

WIRTSCHAFTSFORUM



SCHLOSS NEUBEUERN

NEW



NEUBEURER WISSENSWERTE No. 91

Ein Magazin der Altneubeurer für die Neubeurer Gemeinschaft
Verein der Freunde & Förderer Schule Schloss Neubeuern / Dezember 2023

Liebe Neubeurer,

in diesem Jahr haben wir ein fulminantes Sommerfest gefeiert. Mit einem vielfältigen Programm und einer wunderschönen Jubiläumsfeier. 75 Jahre Geburtstag von Stiftung und Verein, gaben den Anlass für ein nostalgisch dekoriertes Ambiente, das unserem ehrwürdigen Schloss entsprach. Ich freue mich sehr darüber, dass wir in diesem Heft wieder wunderbare Fotos zeigen können, die diesen Höhepunkt im letzten Halbjahr dokumentieren.

Gerade noch feierten wir also in schönster Sommerlaune und nun steht schon wieder Weihnachten vor der Tür. Dazwischen liegen sehr arbeitsintensive Monate. Die Stiftung suchte mit Nachdruck nach einem Schulleiter für Schloss Neubeuern, der auch mit großer Erleichterung gefunden wurde. Sehr erfreulich ist, dass Herr Thomas Straßer bereits zum zweiten Schulhalbjahr im Februar 2024 seinen Dienst in Neubeuern aufnehmen kann – Klaus Krone äußert sich hierzu in einem Anschreiben.

Die Anträge neuer Schülerinnen und Schüler kommen leider nicht in gewünschter Weise. Neben der schwierig gewordenen Suche nach Lehrern, leidet Schloss Neubeuern auch hier unter der Gesamtsituation der Internate im Markt. Die verbindende Zusage für eine auf längere Zeit ausgerichtete finanzielle Verpflichtung gehen Eltern derzeit wohl nicht gerne ein. Die Zukunft, mit Kriegen und Klimakrisen scheint zu ungewiss – was auch ein Grund dafür sein mag, die Kinder nicht unbedingt von zu Hause wegzugeben.

Die derzeit herrschende Verunsicherung in der Gesellschaft macht sich somit auch in Neubeuern bemerkbar. Deshalb ist Eure Unterstützung wichtiger denn je – Empfehlungen für Schloss Neubeuern auszusprechen denn gerade Neubeuern gibt Kindern und Jugendlichen ja einen besonderen Halt und Stabilität. Dass man Schloss Neubeuern guten Gewissens empfehlen kann, zeigt vor allem das gesamte Bildung Plus Programm – noch nie war das Angebot an Gilden, Sozialdiensten, dem Schlosspanorama und vielen Freizeitaktivitäten so vielfältig, wie in diesem Jahr. Das wichtige „Zurückholen“ der Kinder und Jugendlichen aus der, durch Corona gelernten und bevorzugten Zurückgezogenheit, gelingt immer besser. Besonders bemerkens-

wert ist das neue Wirtschaftsforum, das speziell für die Oberstufe entwickelt wurde. Die ersten zwei Veranstaltungen waren bereits ein großer Erfolg und sorgen für viel Aufmerksamkeit und Anerkennung in der Region.

Auch unser schönes Schloss gibt immer Anlass für Nachrichten: Der Westflügel ist nun auch von außen fertiggestellt – der Kran ist verschwunden, die Fassade frisch gestrichen. Das tut wirklich gut. Sobald der Winter vorbei ist, werden die Außenanlagen in Angriff genommen. Im selben Atemzug müsste auch dringend der Brunnen auf der Südterrasse renoviert werden. Die Untersuchung ist nun erfolgt, hierfür hat der Spendenaufruf im letzten Heft einen Spendenbeitrag in Höhe von EUR 3.200,00 ergeben, wofür wir uns herzlich bei den Spendern bedanken. Leider hat jedoch die Untersuchung ergeben, dass die Sanierung des wunderschönen Brunnens von größerem Ausmaß sein wird. Aus diesem Grund hat dieses Spendenprojekt jetzt eine hohe Bedeutung bekommen, denn die Schule kann diese Sanierung im kommenden Jahr nur dann ausführen, wenn wir Altschüler hierzu einen gemeinsamen Kraftakt vollbringen. Die genauen Informationen hierzu findet ihr im Heft. Bitte unterstützt dieses Projekt, dass unsere Nympe vor dem frisch gestrichenen Westflügel auch endlich wieder strahlen kann.

Im Verein haben wir uns vordringlich mit der Abstimmung zu den Satzungsänderungen beschäftigt, für die es eine gute Beteiligung gab, mit dem Ergebnis, dass allen Änderungsvorschlägen mehrheitlich zugestimmt wurde.

Das Frankfurter Treffen im November hat uns gezeigt, dass unsere Regionaltreffen nach wie vor eine tolle Sache sind. Wir haben uns sehr über so viele „junge“ Altschüler gefreut. Der Zusammenhalt unter Neubeuernern ist und bleibt einfach einzigartig.

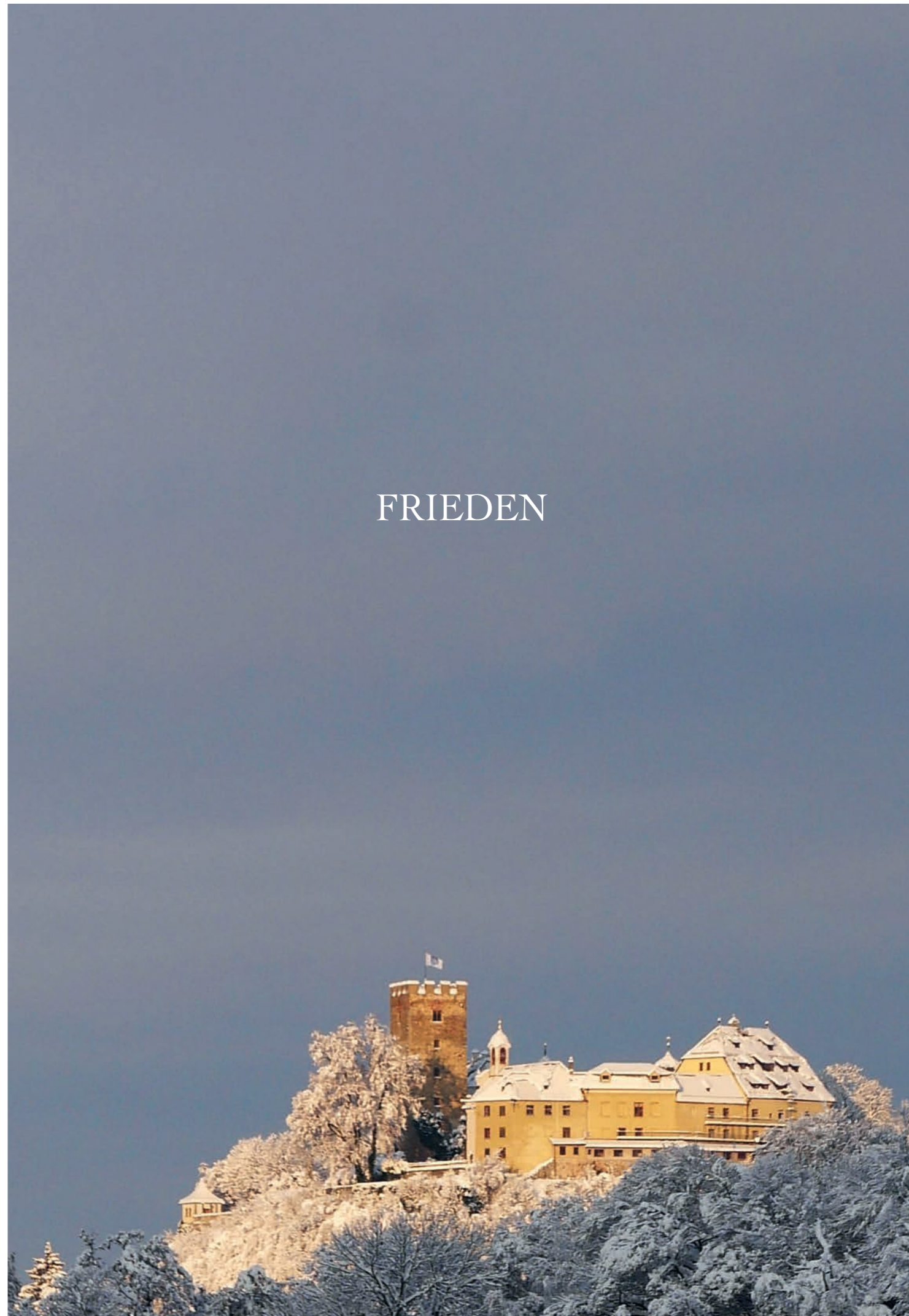
In diesem Sinne bitte ich Euch noch einmal aus tiefstem Herzen um Eure Unterstützung für unser Neubeuern. Möglichkeiten hierfür gibt es viele – wie es dieses Heft zeigen wird.

Wir wünschen Euch friedliche und schöne Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Eure Katrin Burkamp
im Namen des Vereinsvorstandes



FRIEDEN





Liebe Mitglieder, liebe Leser der NEW

Letzten Samstag, am 2. Dezember erlebten wir in Bayern einen starken Schneefall – so viel, wie wohl noch nie, dies war zumindest die Feststellung für München. Trotz Verkehrschaos, das überall ausbrach, waren wir uns aber alle einig – es war einfach nur superschön. Unweigerlich weckt es nicht nur die kindlichen Instinkte in einem, sondern auch die Gedanken an Poesie und das verbundene Gefühl zur Natur. Wie gut beschreibt dieses Stimmungsbild all das, was auch Schloss Neubeuern gerade betrifft. Natürlich lebt auch Neubeuern nicht unter einer Glasglocke, und gerade als internationale Schule, wünschen sich auch hier alle nichts sehnlicher als friedliche Zeiten – vor allem Menschlichkeit und Mitgefühl.

Eine weiße Schneedecke legt sich über alles und sofort wird es still und sanft in einem selbst, in den weihnachtlich geschmückten Räumen und draußen – rund um das Schloss. Wenn man eines zum Jahresende feststellen kann – auch in Neubeuern ist nun endlich wieder Friede eingekehrt.

Natürlich sind Winter, Schnee und Eis nicht für alle schön. Für unsere Handwerker nicht, die rundherum alles begehbar halten müssen, für die Malerfirma nicht, die endlich der Westflügel-Fassade ihren finalen Anstrich geben möchte, und für unsere Denkmäler, wie den schönen Südbrunnen, dem wir gemeinsam mit einem dringenden Spendenprojekt unbedingt helfen müssen.

Poesie und Sinn für das Schöne – auch das ist zur Zeit ein wichtiges Thema für Schloss Neubeuern und deshalb auch in diesem Heft. Kultur und Natur bilden eine wichtige Ergänzung zu Wissenschaft und Wirtschaft – die oben angesprochenen kindlichen Instinkte ab und an zu wecken, ist eine wichtige Voraussetzung für Selbsterfahrung und kluge Erkenntnisse. Der aus Norwegen stammende Wirtschaftsphilosoph Anders Indset hielt im November einen Vortrag im Rahmen des neuen

Wirtschaftsforums. Er berührte die Zuhörenden genau damit, dass unser „Mensch sein“ genau die immer geltende Maßgabe ist, die sich schließlich von der allgemein so gefürchteten künstlichen Intelligenz abhebt. Über ein einfaches Experiment im Chemielabor, das man mit Freunden bestreitet, kann sich nicht nur ein hoher Spaßfaktor ergeben, sondern auch ein gestärktes Selbstvertrauen und die Freude am Entdecken. Dass eben etwas, was man für andere tut letztlich das Wichtigste ist, was man für sich selbst tut, genau das versuchen wir auf Schloss Neubeuern seit nahezu hundert Jahren zu vermitteln.

Alles ist miteinander verbunden. Diese Zusammenhänge darzustellen und sie in Schule und Internat zu leben, dahinein setzen wir alle, die wir uns um unser Schloss Neubeuern täglich bemühen, unsere ganze Energie. Der Verein spielt hierbei eine große Rolle – denn im Zusammenhalt der Altschüler erkennen die Schülerinnen und Schüler ein wichtiges Vorbild. Unser Frankfurter Treffen war wieder einmal eine wichtige Bestätigung für uns, dass all unsere Mühe es auch Wert ist.

Das gilt auch für die Abstimmung zu den Satzungsänderungen, die wir im Herbst durchgeführt haben. Die Ergebnisse findet Ihr in diesem Heft.

Ich bin sehr froh, über die Teamarbeit, die ich gerade zwischen Stiftung und Verein erlebe. Gemeinsam mit Susanne Schörghuber arbeiten wir an vielen Ideen, wie wir unsere Altschüler mehr integrieren können – Gelegenheiten gibt es hierzu jetzt reichlich. Ob jung oder alt, was Reinhard Käisinger für unsere Traditionen schafft – schaffen wir gemeinsam mit den Schülererinnen und Schülern für die Innovationen.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen der Beiträge

Euer Redaktionsteam



06 Wissenswerte
Dezember 2023

08 Verantwortung

- > Klaus Krone:
Neuer Schulleiter
- > Dr. Wolfgang Bracker:
Stipendienstiftung
- > Spendenprojekt
Süd-Brunnen

18 Offenheit

- > Katrin Burkamp:
Brücke zu Wissenschaft
und Wirtschaft
- > Susanne Schörghuber:
Wirtschaftsforum/
Unterstützung Netzwerk
- > Creative Castle Weekend

26 Tradition

- > Spende: Musik Konvolut
- > Poetischer
Wandkalender
- > Termine Schlosskonzerte

30 Gemeinschaft

- > Sommerfest
- > Frankfurter Treffen
- > Schlossreport von
Helena Sophia Berick
- > Ergebnis Abstimmung
Satzungsänderungen
- > Neue Mitglieder,
Geburtstage
- > Verstorbene/Nachrufe

58 Tops

- > Termine
- > Spender

60 Impressum

EDITORIAL



WISSENSWERTE

Eine Schenkung und die Folgen in der Recherche

Ende November bekam unser Front Office Besuch eines älteren Herrn mit einer Schachtel unter dem Arm, der zu unseren Sekretärinnen sagte, er wäre ein Schüler im Schloss gewesen, aber sei kein offiziell gelisteter Altschüler mehr. Den Inhalt der Schachtel möchte er dem Schloss spenden, weil er und seine Familie damit nichts mehr anfangen könnten. Sein Name wurde notiert und ich wurde über die Spende informiert. Nach Öffnung des Kartons offenbarte sich ein gut erhaltenes Service mit einem 3-teiligem Besteck. Das wunderschöne Logo mit LEH Neubeuern und dem Turm mit drei Zinnen fiel mir sofort ins Auge. Das Firmenlogo auf der Unterseite, K&A Krautheim Selb Bavaria, gab erste Anhaltspunkte auf den Hersteller. Die Tasse mit Bavaria Schinding blieb zunächst ein Rätsel. Die nächste Recherche galt dem Alter. Vorschnell landete ich mit dem ungewöhnlichen drei Zinnen Turm in den 30er Jahren. Denkste – nach kurzer Überlegung erinnerte ich mich an Angelika Schmolkes „Schatz“, den Karteikarten unserer Altschüler! Es geht doch so einfach: Christoph Krautheim, damals wohnhaft in Selb/Bayern Christoph Krautheimer Straße (schon hatte ich den Namen des Vaters), Aufenthalt in Neubeuern 1950-1956, war der Volltreffer. Google war natürlich



DAS MACHT DEN UNTERSCHIED

auch gefragt: „Anfang Mai 1912 wird der Grundstein zum Bau eines neuen Fabrikgebäudes in Selb und damit auch zur Errichtung einer Mäsemmühle und drei Rundöfen zur Porzellanherstellung gelegt. Am 1. Dezember 1912 verlässt das Porzellan des ersten Brandes die Öfen.“ Eine E-Mail an Christoph, inzwischen wohnhaft in Hamburg, blieb zunächst unbeantwortet. Aber wir haben ja noch weitere Quellen! Die Schülerzeitungen der 50er Jahre, (heute Jahrbücher), waren schnell durchgeblättert. Da es noch keine Klassenlisten gab, konnte ich Christoph nicht entdecken, fand jedoch im 1956er Heft eine Werbeanzeige der Firma Krautheim. Na also, jetzt griff ich zum Hörer und Dank unseres Altschüler

Adressbuches hatte ich Christoph auch sofort in der Leitung. Zuerst bestätigte er mir die Firma seiner Eltern, dann ging es ins Detail. Als Schüler, kurz nach der Stiftungsgründung 1948, war kein Etat vorhanden für „edles Geschirr“ – also nahm man, was da war, und das war das Blechgeschirr der NAPOLA Schule (1942-45 im Schloss). Für die Schüler war es wahrscheinlich wie – „Wer einmal aus dem Blechnapf frisst“, nach Fallada. Sie malträtierten das Geschirr mit der Gabel (Zitat Christoph). Diesen Zustand nahmen seine Eltern 1951 zum Anlass, das schöne Service, mit Nachkaufgarantie bis 1956, zu spenden. Gleichzeitig kam eine weitere großzügige Spende aus dem Verwandtschaftskreis von Krautheim, des Altschülers Dieter Seltmann (in NB 1950-52). Die Firma spendete verschiedenen Porzellangegenstände für eine weitere Ausstattung des Schlosses. Der letzte Schritt zum Spender des Service, bei dem ich mich bedanken wollte, führte mich wieder zum Karteikasten und zum wahrscheinlichen Treffer – dem Altschüler Rolf Reuter (in NB 1953-55). Leider ohne Adressangaben.

Wie auch immer das Geschirr in seine Hände gelangte, es zeugt von seinem guten Geschmack und wir haben nun weitere Gegenstände, die von unserer interessanten Geschichte erzählen. (RK)



VERANTWORTUNG



Keine Demonstration verändert die Welt. Es ist die unpopuläre und stille Eigenverantwortung im Handeln jedes Einzelnen, die eine Wandlung in Bewegung setzt.

Markus Keimel



NEUE VERSTÄRKUNG FÜR DIE SCHULE

Liebe Altneubeurer,

zur „Halbzeit“ des aktuellen Schulhalbjahres darf ich Ihnen mitteilen, dass unsere sorgfältige Personalrecherche kürzlich einen sehr guten Abschluss fand. Es ist uns gelungen, Herrn Thomas Straßer zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres als vortrefflich bewährten und geeigneten Schulleiter zu verpflichten.

Herr Straßer hat die Schulentwicklung und Aktivitäten auf Schloss Neubeuern seit vielen Jahren aus unterschiedlichen Perspektiven und Rollen beobachtet und immer schon mit einem Engagement bei uns geliebäugelt. Er war des Öfteren Gast in unserem Hause bei diversen Kongressen. Wir denken, diese Zugewandtheit für Neubeuern ist bereits ein erster Fingerzeig!

Herr Straßer verfügt über langjährige Unterrichtserfahrung und arbeitete im Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) als Vollzeitreferent. Schwerpunkte dort lagen im IT-Projektmanagement sowie in den Themenfeldern Medienbildung, Schulentwicklung und Lehrplanevaluation. Aktuell leitet er ein namhaftes Gymnasium in München. Er verfügt über ein Masterstudium im Fach Schulmanagement und Qualitätsentwicklung und fertigte in dieser Konsequenz schließlich seine Masterarbeit zu dem Thema „Spezifika

der Schulentwicklung an bayrischen Privatschulen.“

Das ist geradezu Formschliff für unsere Schule. Die Vorgespräche mit Herrn Straßer vermitteln uns aber vor allem einen sehr kompetenten, sympathischen und zugewandten Bewerber.

Wir freuen uns nun sehr auf Herrn Thomas Straßer. Im Kontext der planmäßigen Schulversammlung im November wurden die Schülerinnen und Schüler darüber informiert, wie auch alle Eltern per Brief.

Mit dieser guten Nachricht und herzlichen Grüßen aus Neubeuern und aus Berlin wünschen wir Ihnen schöne Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr.

Klaus Krone
im Namen des Kuratoriums





STIPENDIENSTIFTUNG SCHULE SCHLOSS NEUBEUERN

Liebe Altschüler, liebe Eltern, liebe Interessierte an unserer Schule

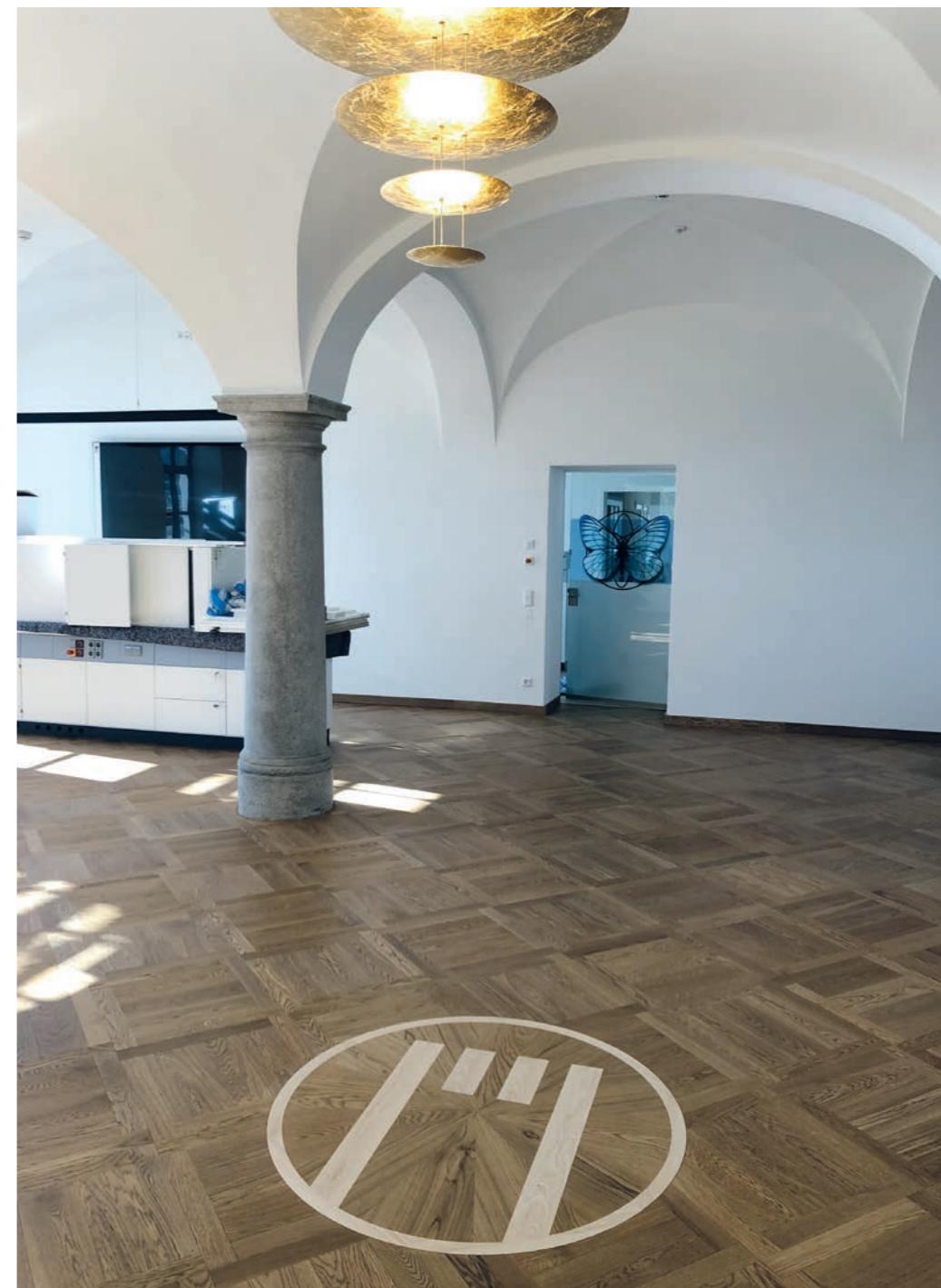
Ich schreibe diesen Beitrag für die NEW heute als Beiratsvorsitzender der „Stipendienstiftung Schule Schloss Neubeuern gGmbH“, die 2018 auf Initiative unseres verstorbenen Altschülers Helmut Nanz gemeinsam mit dem Altschüler Thomas Strüngmann gegründet wurde. Die Stipendienstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler mit besonderem Interesse an den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) mit entsprechenden Stipendien zu fördern. Im Hinblick auf die Errichtung des Naturwissenschaftlichen Zentrums (NWZ) erscheint es der Stipendienstiftung wichtig, auch Schüler an unsere Schule zu holen, die einerseits naturwissenschaftlich interessiert sind und dies idealerweise auch schon mit einer Teilnahme an entsprechenden Wettbewerben nachgewiesen haben und andererseits aus Familien kommen, die sich den Besuch der Schule finanziell nicht unbedingt leisten können, um hiermit eine gesunde Mischung der Schüler an der Schule zu gewährleisten.

Mittlerweile hat die Stipendienstiftung bei Unternehmen, Familienstiftungen und Einzelpersonen, auch mehreren Altschülern, einen großen sechsstelligen Betrag akquirieren können. Wenn man aber bedenkt, dass wir die Schüler vom Eintritt in die Schule bis zum Abitur mindestens 3 bis 4 Jahre unterstützen wollen, dann können wir dies mit einem solchen Betrag für 3 bis 4 Schüler gewährleisten. Wir wollen aber deutlich mehr Schülern die Chance bieten, sich in Neubeuern weit über den normalen MINT-Unterricht hinaus und intensiv, auch mit eigenen Versuchen und Arbeiten zu betätigen und die einzigartigen Einrichtungen der NWZ auch außerhalb des Unterrichts zu nutzen. Schon jetzt arbeiten zwei der so gewonnenen Schüler intensiv an Versuchen, mit denen sie sich am Wettbewerb „Jugend forscht“ beteiligen werden.



Wenn man sich an konkurrierenden Internaten umhört, dann beteiligen sich dort ungleich viel mehr Altschüler oder auch Schülereltern an Stipendienfonds zum Wohle ihrer Schule. Wir stehen als Schule Schloss Neubeuern in Konkurrenz zu Internaten wie Salem, Louisenlund, Sankt Afra oder Birklehof. Wir alle haben als Altschüler von unserer Schule Neubeuern profitiert, waren privilegiert, hatten Startvorteile auf dem Weg in ein erfolgreiches Berufsleben. Unser Gremium der Stipendienstiftung ist der Meinung, von diesem Vorteil der Schule etwas zurückgeben zu können oder besser, zu dürfen. Die Stipendienstiftung garantiert mit ihrer Satzung dafür, dass jeder Euro ausschließlich der Förderung des MINT-Bereichs und entsprechender Schüler zugutekommt.

Das Ziel, den MINT-Bereich als ein weiteres herausragendes Standbein neben der Internationalität, der IT-Kompetenz und der etablierten Wirtschaftskompetenz an der Schule aufzubauen, verlangt unser aller Einsatz. Unser gesamtes Leben, die unglaubliche Schnelligkeit von Veränderungen und die Bewältigung der enormen Probleme durch den Klimawandel verlangen immer mehr Experten im Bereich der MINT-Fächer. Voraussetzung



dafür sind Schüler, die sich für diese Fächer begeistern lassen, und vor allem braucht es Einrichtungen wie unsere Schule Neubeuern, wo diese Schüler entsprechend gefördert werden können. Junge Menschen lassen sich nur durch ein entsprechendes Umfeld begeistern. Dieses Umfeld hat die Schule mit dem neuen MINT-Zentrum geschaffen. Wir alle, die von dieser Schule profitiert haben, sollten das auch finanziell unterstützen und unseren Beitrag leisten. In angelsächsischen oder asiatischen Ländern wird dies als selbstverständliche Pflicht der Alumni angesehen.

Allen Altschülern oder Schülereltern, die sich hierbei beteiligen können, sei es als Donato-

ren oder als Türöffner zu Unternehmen, die ein Interesse an gut vorgebildeten Studienanfängern haben oder zu im Bildungsbereich engagierten Industrie- und Familienstiftungen stehen wir als Beirat der Stipendienstiftung gerne Rede und Antwort. Wir konnten immer wieder feststellen, dass wir für unsere Idee im persönlichen Gespräch bei den genannten Institutionen großes Interesse an unserer Schule wecken können. Unsere Schule kann in vielerlei Hinsicht mit einzigartigen Merkmalen aufwarten. Nutzen wir das!

Dr. Wolfgang Bracker
Mobil: 0179 676153
E-Mail: drwobra@gmail.com

VERANTWORTUNG



VERANTWORTUNG





der Sanierung belaufen sich auf rund **50.000 Euro**. Eine Summe, welche die Stiftung wieder einmal vor eine unerwartete Notsituation stellt. Ab April werden auch die Außenanlagen des frisch gestrichenen Westflügels gestaltet. Rundherum auf Nord und Süd werden die wunderschönen Fliesen gelegt, die ihren Mettlacher-Original-Fliesen genau nachempfunden sind. Und dann trübt einen bei Ansicht dieses gesamten Arrangements künftig immer der inzwischen fast schwarze und kaputte Brunnen den Blick. Auch Wasser wird der Brunnen nicht mehr haben, da es sowieso nur durch die Risse in den Boden sickern würde.

Gemeinsam können wir alle mit wenig viel für das Ganze bewegen.

5.000 Euro kann die Stiftung selbst beitragen und ein Spender hat sich bereits gefunden. Aber nun liegt es bei uns als Altschülern, die wir unser Schloss natürlich erhalten und beschützen wollen, ob wir mit einer entsprechenden gemeinsamen Kraftanstrengung die Summe von 40.000 Euro erreichen – und den Brunnen im Jahr 2025, wenn wir unseren 100sten Schulgeburtstag feiern, mit großem Stolz auf das gemeinsam Bewirkte bestaunen können.

Das würde nicht nur die arme Nymphe freuen, deren Anblick man kaum noch erträgt.

SPENDENZUSAGE

Bitte unterstützt dieses Spendenprojekt **mit einer Spendenzusage**, denn die Schule kann das Projekt nur in Angriff nehmen, wenn sich eine deutliche Unterstützung abzeichnet. Bitte wendet Euch mit einer entsprechenden E-Mail an das Vereinsbüro: **verein@altneubeurer.de**. Über jede noch so hohe Zusage, freuen wir uns sehr.

Katrin Burkamp
Vorsitzende F&F

HILFE FÜR UNSEREN BRUNNEN

Liebe Altschüler, liebe Eltern

Im Juliheft baten wir Euch um einen Spendenbeitrag, um die genaue Untersuchung unseres Brunnens auf der Südterrasse durchführen zu können.

Für die hierfür angesetzten 10.000 Euro konnten wir Schloss Neubeuern mit Hilfe einer Spendensumme von insgesamt 3.200 Euro unterstützen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Spendern: Kilian Brenske, Hans Bucher, Alican Cenik, Graziani Aldo, Dr. Heinz Georg Kuettner, Dr. Edith Kollmann und Dr. Günter Oberprieler. Weitere 3.800 Euro haben wir der Stiftung dazugegeben, so dass die Untersuchung im Oktober ausführlich und gewissenhaft durchgeführt werden.

Nun öffnet sich die Büchse der Pandora

Nebenstehend könnt Ihr den gekürzten Bericht sehen, in welchem Zustand der Brunnen ist. Wer es detaillierter wissen möchte, dem schicken wir sehr gerne den ganzen Bericht. Im April 2024 könnte mit der Sanierung begonnen werden, die den Sommer über dauern würde. Doch die **Gesamtkosten**

BESCHREIBUNG SPENDENPROJEKT

Der Schadensbericht und die Maßnahmenempfehlung wurde hier in Auszügen dargestellt. Die detaillierte Version könnt Ihr über das Vereinsbüro erhalten

Der Brunnen auf der Südterrasse wurde im Zuge der Neuerrichtung des Mitteltraktes von Schloss Neubeuern zwischen 1904 und 1908 durch den Architekten Gabriel von Seidel in Auftrag gegeben. Er besteht aus einem vertieften, runden Außenbecken mit profilierter Abdeckung aus grobem, grauem Kalkstein und einem zentralen, mehrteilig gegliederten Brunnen aus feinem, weißem Kalkstein.

Auf einem zweistufigen, verputzten Podest trägt eine aus drei Hippokampen geformte Säule ein im Stil der Neorenaissance gestaltetes Brunnenbecken mit Girlanden und vier Maskarons, die als Wasserablauf dienen. Darüber thront eine Nereidenskulptur, die wiederum ein kleineres Becken trägt.

Zustand und Schäden

Am äußeren Brunnenbecken befinden sich die 20 Randsteine mit Karniesprofil in substanzmäßigem gutem Zustand. Der grobe, grau verfärbte Kalkstein weist einige immanente Aushöhlungen auf, darüber hinaus sind stellenweise Gipskrusten und wenige, kleine Fehlstellen erkennbar. Die komplette Abdeckung weist eine biogene Besiedlung durch Algen, Moose und Flechten auf. Die Fugen sind vollständig defekt. Meist zeigen sie Abrisse an den Flanken und liegen hohl, teilweise ist der Fugenmörtel bereits vollständig ausgewittert. In der Lagerfuge und in manchen offen liegenden Fugen zwischen den Randsteinen ist biogener Bewuchs festzustellen.

Der Boden des Brunnenbeckens besteht aus Beton und weist neben kleinen Unebenheiten keine erkennbaren Schäden auf. Das Innere des Beckens ist mit einer dünnen, etwa 5 mm starken Putzschicht überzogen, welche auf einer aufgefrorenen Mörtelschicht aufliegt. Im Bereich oberhalb des Wasserspiegels ist der Putz dunkel verfärbt. Die Putzschicht weist zahlreiche horizontale Risse auf, in denen sich zum Teil bereits Pflanzen angesiedelt haben. Auch durch die darunter liegende Mörtelschicht ziehen sich Wurzeln. Durch vorsichtiges Abklopfen des Brunnenrandes konnte festgestellt werden, dass die Verputzung zu etwa 95 Prozent hohl liegt.



Die Randsteine sind substanzmäßig in gutem Zustand. Sie weisen einen Biofilm aus Algen, Moosen und Flechten auf, die Oberfläche ist stellenweise leicht verkrustet.



Die Fugen sind defekt, teilweise ist der Mörtel bereits ausgewittert. Die kleinen Aushöhlungen sind materialimmanent.



Die Randsteine sind substanzmäßig in gutem Zustand. Sie weisen einen Biofilm aus Algen, Moosen und Flechten auf, die Oberfläche ist stellenweise leicht verkrustet.



Die Fugen sind defekt, teilweise ist der Mörtel bereits ausgewittert. Die kleinen Aushöhlungen sind materialimmanent.



Biogener Bewuchs in Form von schwarzen Krustenflechten und Polster-Kissenmoos.



Die Lagerfuge ist beinahe vollständig ausgewittert, unter den Randsteinen hat sich bereits Humus gebildet. Eine ausgeprägte Besiedlung durch höhere Pflanzen ist erkennbar.



Horizontale Risse mit Pflanzenbewuchs im oberen, dunkel verfärbten Randbereich des Brunnenbeckens.

VERANTWORTUNG



Ein kleines Stück des hohl liegenden Putzes wurde abgenommen. Darunter liegt eine aufgefrorene Mörtelschicht, die bereits von Wurzeln durchzogen ist.



Unterhalb der Abdeckung setzt sich die aus Natursteinbrocken und Zementmörtel/Beton bestehende Mauer nach außen hin fort und weist insgesamt eine Stärke von ca. 80 cm auf. Bis auf die defekte Lagerfuge wirkt das Mauerwerk im freigelegten Bereich stabil.



Risse und hohl liegende Putzflächen sind insbesondere an den Ecken des Postaments erkennbar.



Risse und Abbrüche im Bereich des Beckenrandes. Der Riss setzt sich im angrenzenden Stein auf gleicher Höhe parallel zur Lagerfuge verlaufend fort.



Im Becken, am Beckenrand und in anderen Flächen mit Wasserablauf hat sich ein ausgeprägter Biofilm entwickelt. Die Münder der Maskarons dienen als Wasserablauf, darüber hinaus tritt das Wasser vor allem durch Risse und offene Fugen nach außen.



Rissschließungen und Altergänzungen an der Brunnenschale.



Maskaron mit wieder angeklebtem Bruchstück.



An der Außenseite des Brunnenbeckens wurde eine Schürfgrube angelegt, um den äußeren Aufbau der Mauer zu überprüfen und zu klären, ob in diesem Bereich eine Drainageschicht benötigt wird. Dabei stellte sich heraus, dass sich die Mauer in etwa 20 cm Tiefe nach außen fortsetzt und insgesamt eine Stärke von etwa 80 cm aufweist. Das Mauerwerk besteht aus Bruchstein und Zementmörtel bzw. Beton, es wirkt massiv und (im freigelegten Bereich) intakt, weshalb davon auszugehen ist, dass keine zusätzliche Abdichtung nach außen erforderlich sein wird.

Das zweistufige Podest in der Mitte des Brunnens ist ebenfalls mit einer dünnen Putzschicht überzogen, die analog zum Beckenrand ebenfalls Risse und hohl liegende Bereiche aufweist. Am mit Hippokampen ausgestalteten Säulenfuß sind kaum Schäden zu erkennen. Der helle Kalkstein weist feine, teilweise leicht ausgewitterte Lager und kleinere Ausbrüche auf. In manchen Bereichen sind dünne Kalksinterkrusten zu erkennen. Im Spritzwasserbereich ist ein dichter Biofilm vorhanden.

Die Schale des großen Brunnenbeckens besteht ebenfalls aus hellem Kalkstein. Der fünfteilige Beckenrand aus Untersberger Marmor ist vermutlich nicht bauzeitlich, sondern wurde später aufgesetzt (wahrscheinlich Austausch des originalen Randes). Am Beckenrand sind zahlreiche Risse und Ausbrüche vorhanden. Ursächlich hierfür könnte Frostsprengung durch eindringendes Wasser und dessen Ausdehnung beim Gefrieren sein. Bisher ist der Brunnen ganzjährig der Witterung ausgesetzt und wurde im Winter weder vollständig trockengelegt noch eingehaust. Denkbar wäre auch, dass der neue Beckenrand mit Eisendübeln befestigt wurde, welche durch eindringende Feuchtigkeit korrodiert sind. Der durch die damit einhergehende Volumenvergrößerung des Metalls hervorgerufene Druck könnte ebenfalls zur Entstehung der gleichmäßig horizontal am Beckenrand verlaufenden Risse geführt haben.

Auch die Brunnenschale weist eine Vielzahl an Rissen auf, durch die teilweise Wasser austritt. Sowohl das Innere der Brunnenschale, als auch der Beckenrand sowie weitere Flächen mit Wasserablauf (darunter auch die Risse) sind mit einem dichten Biofilm überzogen. Klaffende Risse

in der Brunnenschale wurden zum Teil in der Vergangenheit bereits mit Steinersatzmasse verschlossen.

Sowohl im Inneren der Brunnenschale als auch an den bildhauerisch verzierten äußeren Flächen finden sich einige kleine Fehlstellen und Ausbrüche. An den Maskarons sind wieder angesetzte Bruchstücke zu erkennen. Vor allem im profilierten Randbereich der Brunnenschale sind technisch unpassende, grobporige Altergänzungen vorhanden. Am Beckenrand haben sich dünne Kalksinterkrusten gebildet. Diese lösen sich stellenweise vom Untergrund ab, darunter haben sich bereits wieder Algen angesiedelt.

Die Nereidenskulptur weist einen starken biogenen Bewuchs auf. Der Biofilm blättert stellenweise ab. Darunter ist das Vorhandensein von Gips- bzw. Sinterkrusten nicht auszuschließen, zudem ist eine leichte Rissbildung erkennbar.

Das kleine, von der Nereide gehaltene Brunnenbecken scheint bis auf wenige Ausbrüche am Rand und im Bereich des Zahnfrieses in gutem Zustand zu sein. Auch hier ist ein dichter Biofilm vorhanden, unter welchem sich ebenfalls Gips- oder Kalksinterkrusten gebildet haben könnten.

Die dreistufige Granittreppe vor dem Brunnen weist bis auf leichte Verunreinigungen und defekte Fugen keine Schäden auf. Die Stufen sind stabil und zeigen keine Verschiebungen. Das angrenzende Mauerchen ist aus Ziegel und Naturstein gemauert, wobei die Sichtflächen ausschließlich aus Naturstein bestehen. Auf der linken Seite neben der Treppe ist die Mauer bis zur Rundung desolat. Die Abdeckung ist unvollständig, die vorhandenen Abdecksteine aus Tuff liegen zum Teil nur lose auf und haben keine Anbindung an den Untergrund. In den übrigen Bereichen weist das Mauerchen vereinzelt schadhafte Fugen und mehrere kleine Ausbrüche am Naturstein auf.

Maßnahmenempfehlung

Als unmittelbar durchzuführende Maßnahmen zur Sicherung der Substanz empfehlen sich das Trockenlegen des Brunnens und das **Errichten einer Einhausung*** für die Wintermonate. So wird das Objekt vor weiteren witterungsbedingten Schäden geschützt.



Unpassende Altergänzung am profilierten Gesims.



Die dünne Kalksinterkruste am Beckenrand löst sich stellenweise ab. Darunter haben sich bereits wieder Algen angesiedelt.



Detailaufnahme der Nereidenfigur mit dichtem, teilweise abblätterndem Biofilm.



Kleines Brunnenbecken mit Ausbruch im Randbereich.



Detailaufnahme einer Fehlstelle am Zahnfries.



Im Abschnitt links neben der Treppe fehlt die Mauerabdeckung. Die vorhandenen Abdecksteine aus Tuff liegen im Bereich der Rundung nur lose auf. Das Mauerchen ist desolat.



Im Hinblick auf die Restaurierung ist zunächst eine Reinigung des gesamten Brunnens durchzuführen, um auflagernden Schmutz, Verfärbungen und vor allem den starken biogenen Bewuchs zu entfernen.

Am äußeren Brunnenbecken sollte die graue Kruste mittels Partikelstrahlreinigung ausgedünnt werden, um diffusionsoffene Oberflächen wiederherzustellen. An den figürlichen Elementen sollten die Gips und Kalksinterkrusten ebenfalls mittels Partikelstrahlreinigung reduziert werden.

Die Randsteine des äußeren Brunnenbeckens werden vollständig abgebaut, die Mauerkrone darunter wird gereinigt und von Wurzeln befreit. Für den Abbau der Randsteine ist auch die vorübergehende Auflagerung des Pflanzbeetes um den Brunnen notwendig, da diese leicht im Boden vertieft versetzt sind. Der Abbau der Randsteine erleichtert zudem die Abnahme der hohl liegenden Putzschicht an der Beckeninnenseite. Hier ist der Putz ebenso wie die darunter liegende, aufgefrorene und von Wurzeln durchzogene Mörtelschicht komplett zu entfernen. Die freigelegte Mauerfläche wird mit Hochdruck gereinigt, eventuelle Hohlräume werden ausgemörtelt.

Anschließend wird die Fläche neu verputzt und der Untergrund für das Aufbringen eines mehrkomponentigen Abdichtungssystems vorbereitet, um ein künftiges Auslaufen und Versickern des Brunnenwassers zu vermeiden. In diesem Zuge sind auch Unebenheiten im Boden des Beckens durch Abschleifen oder Ausspachteln auszugleichen.

Die Mauerkrone bzw. das Auflager wird eben ausgemörtelt und die Randsteine darauf neu versetzt. Fehlstellen und größere Löcher in den Randsteinen werden ergänzt. Abschließend werden die Stoßfugen zwischen den Randsteinen neu verfügt.

Die Risse im verputzten Sockel der Brunnen säule werden verschlossen bzw. hohl liegende Bereiche durch Perkussionstest ermittelt, abgenommen und neu aufgemörtelt bzw. verputzt. An der Säule selbst sind neben der Entfernung bzw. Ausdünnung der Kalksinterkrusten vor allem Risskittungen notwendig, um einen geregelten Wasserablauf wiederherzustellen. Bruchkanten werden durch Anböschungen wieder in die Oberfläche integriert.

Die gravierendsten Schäden sind im Bereich der größeren, aufwändig verzierten Brunnenschale

festzustellen. Hier wird zunächst der fünfteilige, gerissene Beckenrand abgebaut. Die Werkstücke werden gereinigt und die Bruchstücke miteinander verklebt. Die eventuell vorhandenen korrodierten Dübel werden ausgebaut und durch Dübel aus rostfreiem Stahl ersetzt. Oberflächige Risse werden mit Steinersatzmasse verschlossen, tiefe reichende Risse und Brüche werden dafür kraftschlüssig mit fließfähigem Mörtel oder Epoxidharz injiziert. An der Brunnenschale wird nach der Reinigung und Krustendünnung ebenfalls durch Risssschließung und Anböschung ein geregelter Wasserablauf Neubeuern, Schloss - Brunnen Bestands- und Schadenserfassung! 16 wiederhergestellt. Darüber hinaus werden Fehlstellen mit einer optisch und technisch auf den Originalstein abgestimmten Steinersatzmasse ergänzt und defekte oder technisch unpassende Altergänzungen vorsichtig abgenommen und erneuert. Lose Bruchstücke werden zunächst abgenommen und anschließend durch Verkleben neu befestigt. Im Bereich der Maskarons ist gegebenenfalls ein Vernadeln absturzgefährdeter Bauteile (aufgrund durchgehender Risse/Zahnlager) notwendig. Abschließend wird der instandgesetzte Beckenrand neu versetzt und die Fugen verschlossen. Gegebenenfalls ist auch an der Brunnenschale das Aufbringen einer Abdichtung notwendig, da es kaum möglich ist, alle feinen Risse dauerhaft vollständig abzudichten und zukünftig ein Eindringen und Auffrieren von Wasser zu verhindern und somit den voranschreitenden witterungsbedingten Verfall aufzuhalten.

Die Nympe ist ebenso wie das kleine Becken, das sie trägt, in substantiell gutem Zustand. Nach der Reinigung und Krustendünnung sind hier voraussichtlich nur geringfügige Ausbesserungsarbeiten in Form von Risssschließungen, Anböschungen und kleineren Ergänzungen durchzuführen. Die Granittreppe vor dem Brunnen wird gereinigt und die Fugen vollständig erneuert. Das angrenzende Mauerchen wird im Bereich links neben der Treppe abgebaut und die Mauersteine neu vermauert. Anschließend werden alle Flächen gereinigt und die Abdecksteine neu versetzt und eingefügt. An der restlichen Mauer werden die Fugen partiell ausgetauscht und Fehlstellen sowie Ausbrüche mit Steinersatzmasse ergänzt.

*Ein Bericht von Monolith
Bildhauerei und Steinrestaurierung GmbH*



*Auch das Errichten einer Einhausung für den Winter ist bereits sehr kostenintensiv

**WIR BITTEN EUCH UM EURE
SPENDENZUSAGE**

verein@altneubeurer.de

VERANTWORTUNG



OFFENHEIT



Wenn wir alle Türen öffnen
wird bald ein frischer Wind
wehen

Anke Maggauer-Kirsche

EINE BRÜCKE BAUEN ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Schloss Neubeuern, als wirtschaftswissenschaftliches und naturwissenschaftliches Internatsgymnasium setzt in 2023 gleich mit zwei innovativen Bildungs-Projekten ein wichtiges Zeichen im Bereich Bildung Plus. Die Überzeugung für ein nachhaltigeres Lernen durch das „Selbst erleben“, das den Schülern außerdem mehr Freude machen soll, gab hierfür den ausschlaggebenden Impuls.

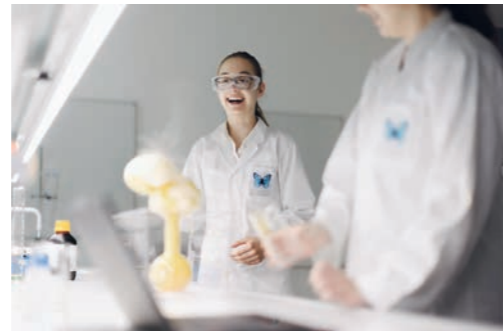
Schon vor einigen Jahren arbeitete die sogenannte Task Force, ein Team aus Lehrern, die sich mit Leidenschaft dem Thema Schulentwicklung widmen, an einem MINT-Konzept für Schloss Neubeuern. Die Aussicht auf die Gründung eines eigenen Naturwissenschaftlichen Zentrums gab hierfür den Antrieb. Mit Fertigstellung einer für Deutschlands Schulen einzigartigen kompletten experimentierfreudigen Laboreinrichtung, die mit aktuellen Sicherheitsstandards ausgestattet ist, hat Schloss Neubeuern einen wichtigen Anziehungspunkt für Schüler gewonnen, die ein besonderes Interesse an den MINT-Fächern haben und ihre Zukunft gerne mitgestalten möchten.

Beständig und intensiv wird am MINT-Konzept weitergearbeitet, stark unterstützt



NATURWISSENSCHAFTLICHES ZENTRUM
SCHLOSS NEUBEUERN

durch die Stipendienstiftung Schule Schloss Neubeuern und einer äußerst großzügigen Spende unseres Altschülers Dr. Thomas Strüngmann, der auch Gesellschafter der Stipendienstiftung ist. In erster Linie geht es hier um die Teilnahme an interessanten Wettbewerben, aber auch um wichtige Kontakte zu Instituten und zu zukunftsorientierten Wirtschaftsunternehmen, die vorausschauend in Bildung und begeisterte Jugendliche investieren. Das Bestreben der Stipendienstiftung ist hierfür die Schaffung von Stipendienplätzen, die Schloss Neubeuern gezielt im MINT-Bereich anbieten kann.



Zwangsläufig ergibt sich hier eine wichtige Symbiose mit dem Bereich Wirtschaft und Unternehmertum. Dass die Zeiten sich gerade drastisch ändern, spüren selbstverständlich auch die jungen Leute in den Schulen und Universitäten. Aber wie sollen sie diesen Anforderungen begegnen, die sich bisher zwar erahnen lassen, aber vor allem eine



Menge Fragen aufwerfen. Nicht nur Fragen – auch Chancen – das ist die Botschaft, die hierzu gesendet werden sollte. Wichtigste Erkenntnis der letzten Jahre ist, dass eines in dem unglaublichen Tempo des Fortschrittes, auf gar keinen Fall zu kurz kommen darf – die Werteorientierung – die Menschlichkeit und somit eine gute Urteilsfähigkeit.

Um diese Balance in Bildungskonzepten zu erreichen, ist Schloss Neubeuern geradezu prädestiniert. Ethik, Natur und Kultur und eine gute Gemeinschaftsbildung machen unsere Internatsschule aus und fördern eine Form von Wissensvermittlung, die weit mehr bedeuten, als nur das Erreichen des Abiturs. Ein gesundes Selbstgefühl und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln, sind die Voraussetzung für einen erfolgreichen Weg ins Unternehmen.

In Neubeuern lernen die Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt durchs Leben zu gehen und sich im Sinne der Gesellschaft verantwortlich zu engagieren.

Deshalb lautet der Plan: Raus aus der Theorie!

Bereits in der Unterstufe wird die Realität der Berufswelt im Entrepreneurship-Profilfach spielerisch vermittelt. Kleine Klassen mit etwa 12-15 Schülern ermöglichen innovatives Lernen und eine individuelle Förderung.



Unerlässlich hierfür ist eine konstruktive, verantwortungsbewusste Medienerziehung mit einer interaktiven und multimedialen



Lernumgebung, die es möglich macht, sich mehr und mehr vom reinen Frontalunterricht zu verabschieden und neuen Unterrichtsformen eine Chance zu geben.

Für die Jugend in der Oberstufe rückt der Zeitpunkt immer näher, sich seinen eigenen Weg in die Berufswelt bahnen zu müssen und je realitätsbezogener sie hierauf vorbereitet werden, desto besser.

WIRTSCHAFT LIVE ERLEBEN

Oberstufe meets Entrepreneurship.

Die Anregung einer Schülerin der 11. Klasse brachte die Schule auf die Idee des Wirtschaftsforums. Internatsleiterin Susanne Schörghuber, die viel Anteil an den o.g. Schulentwicklungskonzepten der „Task-Force“ hat, arbeitete über die Sommerferien den Plan für eine vierteilige Event-Reihe mit vielfältig vertiefenden Side-effects aus, die den Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe ein authentisches Bild zum Unternehmertum vermitteln sollen. Erfolgsgeschichten, Wissensimpulse, Denkanstöße und Konzeptideen von Unternehmern und Entscheidern





aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft ergänzen die akademische wirtschaftliche Ausbildung und schaffen Raum für eigene Erfahrungen und Begegnungen.

Mit Rückenwind von Stiftung und Kuratorium wurde der Plan mit Nachdruck und viel gemeinsamen Einsatz von Mitarbeitern und Schülern in die Tat umgesetzt. In Kooperation mit dem Premium Leaders Club konnten schon für die erste Saison 2022/23 vier herausragende Experten für einen Vortrag gewonnen werden. Ein ausgefeiltes Sponsoren-Konzept (die übrigens beständig weitergesucht werden) ermöglicht es, dass die Events sich nahezu selber tragen.



Zwei Veranstaltungen in Oktober und November hatten bereits durchschlagenden Erfolg. Den Auftakt machte der Vortrag von Prof. Marcel Fratzscher. Er ist Wissenschaftler, Autor und Kolumnist, der seit 2012 die Funktion des Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) innehat und seit 2014 Vorsitzender für die Expertenkommission der Bundesregierung „Zur Stärkung von Investitionen in Deutschland“ ist. Er referierte sehr kurzweilig über Deutschlands finanziellen und wirtschaftlichen Weg in die Zukunft. Besonders den

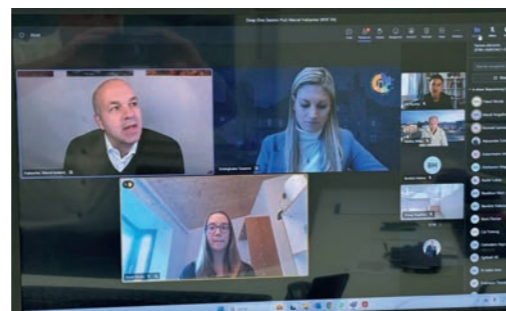


Schülern brachte der Vortrag Mut und Zuversicht, da Prof. Fratzscher sie mit einer durchaus positiven wirtschaftlichen Prognose zur Mitgestaltung an Demokratie und freier Marktwirtschaft motivierte.

Die Schüler nutzten im Anschluss an den Vortrag ihre besondere Chance zu vertiefenden Fragen an den Redner und zu zahlreichen Kennenlerngesprächen mit den anwesenden Unternehmern. So vereinbarte man Praktikumsangebote und Besuchstermine auf der einen Seite und erhielt auf der anderen Seite, wichtige Informationen zu den Wünschen und Zukunftsplänen der jungen Leute.

Insgesamt ein toller und gelungener Abend, über den sich die Schule freute, wie auch die Gäste, bevor sie sich mit einem von den Schülern selbst gebackenen „Wirtschafts-boss“ im Gepäck von Schloss Neubeuern verabschiedeten.

Alle Schülerinnen, Schüler und Gäste erhielten gleich am nächsten Tag eine Einladung zur Deep Dive Session, einer Videokonferenz, in der man noch einmal die Gelegenheit hatte, mit Prof. Fratzscher zu diskutieren.



Bereits am 21. November folgte der zweite Vortrag von dem aus Norwegen stammenden Unternehmer Anders Indset. Er stellte den Teilnehmern in einem Plädoyer für neue Leistungs- und Unternehmenskultur eindrucksvoll dar, dass es durchaus einen humanen Kapitalismus geben kann, in dem



Ökologie und Ökonomie kein Widerspruch sind. Besonders die Schüler waren von seinen wegweisenden Gedanken fasziniert. Im Festsaal war deutlich zu spüren, wie die Worte von Anders Indset sie berührten. So nutzten sie auch eifrig die anschließende Veranstaltung, um seine Nähe zu suchen ihn ohne Scheu anzusprechen und sich sogar mit ihm fotografieren zu lassen.

In Februar und März folgen die beiden weiteren Termine mit der gebürtigen Schwedin Anna Kopp, einer Spezialistin und Vordenkerin für die Neue Arbeitswelt, die IT Director (CIO) bei Microsoft ist. Dr. Josef Braml bildet den Abschluss des ersten Wirtschaftsforums. Er ist einer der weltweit renommiertesten USA-Experten und der Director of the European Trilateral Commission. Aufgrund seiner Erfahrung im politischen Betrieb Washingtons, der Weltbank und als Mitarbeiter weltweit führender Think Tanks versteht es



Josef Braml, transformative Trends der globalen Wirtschaft und Politik zu analysieren und Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Katrin Burkamp

OFFENHEIT



OFFENHEIT





schaftsforum teilnehmen, können sich somit Praktikumsplätze sichern, Erfahrungsberichte und Inspiration einholen und vielleicht auch ermutigt werden, eine eigene Firma zu gründen oder einen anderen großen Schritt zu gehen, den sie sich ohne Zuspruch vielleicht nicht zugetraut hätten. Große Schritte werden auch weiterhin in Neubeuern gegangen, denn das Wirtschaftsforum soll keine Eintagsfliege bleiben, sondern auch im nächsten Schuljahr fortgesetzt werden. Und mehr noch: wir wollen ein noch breiteres Gesamtkonzept entwickeln, das auch Bereiche wie z.B. Startups oder hausinterne Messen von namhaften Universitäten und Unternehmen berücksichtigt.

Bisher nehmen unsere Schülerinnen und Schüler das neue Format des Wirtschaftsforums sehr gut an und nutzen die vielfältigen Möglichkeiten, die es bietet. Vor allem macht es auch große Freude zu sehen, wie sie sich selbst in die Organisation und Gestaltung mit einbringen. Vor allem die Moderation des Abends ist für viele Schülerinnen und Schüler ein begehrter „Job“ und mich macht es sehr stolz, wie souverän und eloquent die jungen Erwachsenen vor einem so großen Publikum sprechen und interagieren.

Auch freut es mich sehr, dass schon einige Altschülerinnen und Altschüler sowie Eltern bei den ersten beiden Wirtschaftsforen am 17. Oktober und 21. November 2023 mit dabei waren. Ich sehe in genau diesem ganz besonderen Netzwerk, das vielmehr ein goldenes Band zwischen uns Neubeuern ist, ein sehr großes Potential, damit sich Schloss Neubeuern als Internat und Schule weiterentwickeln und auch in nicht so einfachen Zeiten zusammenhalten kann.

So ist es unbestreitbar, dass die letzten Jahre, die von Führungswechseln, Corona-Pandemie und den Kriegen in der Ukraine und Israel geprägt waren, Schloss Neubeuern vor große Herausforderungen gestellt haben. Dies spie-

UNTERSTÜTZEN SIE UNSER NETZWERK DURCH IHRE VERBINDUNGEN.

Liebe Altschülerinnen und Altschüler,

ich freue mich sehr, Euch in dieser NEW über das neue Format des Wirtschaftsforums berichten zu dürfen. Die Idee entstand in meinem Büro in einem Gespräch mit Schülerinnen, die sich mehr praxisnahe Projekte im Bereich der Wirtschaft wünschten. Gesagt getan – das Wirtschaftsforum @ Schloss Neubeuern wurde geboren. Auch mir persönlich war es ein großes Anliegen, mit diesem Projekt die Tore unseres Schlosses zu öffnen, damit die Schülerinnen und Schüler Kontakte zu Altschülern, Unternehmern und Führungskräften in einem passenden Rahmen knüpfen können. Denn aus meiner Sicht kann man gar nicht früh genug damit anfangen, sich ein gutes und gewinnbringendes Netzwerk um sich herum aufzubauen. Unsere jungen Erwachsenen aus der Oberstufe, die am Wirt-



gelt sich vor allem in den zurückgegangenen Schülerzahlen wider.

Nichts desto trotz arbeiten wir an neuen Konzepten, wie eben beispielsweise dem Wirtschaftsforum, um Schloss Neubeuern in die Zukunft zu führen und gleichzeitig die so wichtigen Traditionen aufrecht zu erhalten und weiterzutragen. Ich glaube fest daran, dass ihr alle mit Euren Netzwerken und Kontakten uns bei dieser Aufgabe unterstützen könnt und – was mein großes Anliegen wäre – auch wollt. Bereichert unser gemeinsames Netzwerk und nehmt Kontakt zu uns auf, insbesondere wenn Ihr Ideen und Kontakte in folgenden Bereichen habt:

- **größere Konzerne, um eine Schulpräsentation zur Schülerakquisition zu starten.**
- **Universitäten, die Interesse an einer Zusammenarbeit im MINT-Bereich haben**
- **Unternehmen mit Interesse an einer Zusammenarbeit für das Wirtschaftsforum**
- **interessante Speaker für unser Wirtschaftsforum**

Gerne könnt ihr Euch natürlich auch als Sponsor beim Wirtschaftsforum einbringen. Genaue Informationen findet Ihr auch unter www.wirtschaftsforum-schloss-neubeuern.de

Ich freue mich über Eure Nachrichten:
susanne.schoerghuber@schloss-neubeuern.de

Lasst uns gemeinsam die Zukunft Neubeuerns gestalten!
Ich wünsche Euch allen frohe Weihnachten und alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2024.

Susanne Schörghuber
Internatsleiterin

OFFENHEIT



OFFENHEIT



CREATIVE CASTLE WEEKEND

EINFACH MAL AUSPROBIEREN
Am 25. und 26. November



EINFACH MAL AUSPROBIEREN

Am Wochenende vom 25. und 26. November fand das erste "Creative Castle Weekend" statt.

Eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung im Internat – dies ist eines unserer wichtigsten Leitziele am Schloss Neubuern. Während Sport und Action unsere Gilden und Freizeitaktivitäten bisher dominierten, kamen Kunst, Musik und Kultur oft zu kurz. Aus diesem Grund wurden nun in diesem Schuljahr die sogenannten Kulturwochenenden 1x pro Halbjahr eingeführt, sodass sich die Neubauer Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Workshops ausprobieren können und vielleicht sogar eine neue Leidenschaft oder Talent für sich entdecken. Ebenso zum Programm gehören langfristig der Besuch von Konzerten, Opern, Museen, Ausstellungen und Theatervorführungen.

An diesem ersten Creative Castle Weekend wurden insgesamt sieben Workshops aus den Bereichen Tanz, Musik, bildnerischer Kunst und Schauspiel angeboten, nicht nur von Lehrkräften, sondern auch von professionellen Künstlern.

Beim Chorsingen ging es weihnachtlich zu, im Rap-Workshop gaben sich die Teilnehmer richtige „battles“, während im Kunstraum Na-

turfarben aus Obst, Gemüse und Gewürzen gezaubert wurden.

Bei der Schauspiel-Improvisation durfte man in verschiedene Rollen schlüpfen, was auch manchen zurückhaltenden Schülern sehr gut gelang.

Modern Dance und Breakdance gaben den Bewegungslustigen viel Raum, um einige neue „moves“ und Choreographien auszuprobieren.

Am Samstagabend war das Moser Trio mit einem abwechslungsreichen, kammermusikalischen Programm zu Gast. Das Konzert der drei jungen Künstler hat wieder die Erwartungen übertroffen. Sie beeindruckten das Publikum nicht nur mit Virtuosität, sondern auch mit ihrer ansteckenden Freude am Musizieren.

Sehr gelassen und heiter war die Stimmung anschließend im Café Eden, wo das Singen und Tanzen beim Karaoke weiterlief.

Ein gelungenes kreatives Wochenende, um Kraft zu tanken, Neues zu erleben und die Gemeinschaft aufblühen zu lassen.

Dr. Sara Eterno, Mentorin

CREATIVE CASTLE WEEKEND
EINFACH MAL AUSPROBIEREN
Am 25. und 26. November

WORKSHOPS AM SAMSTAG
14:30-17:00 Festsaal (max. 15 TN)
Schauspiel-Improvisationskurs
Nur 10-17-Jährige
In diesem Workshop werden zahlreiche Techniken der Improvisation vermittelt und die viel Freude am Spiel dabei. Im Vordergrund stehen die Kreativität, die Spontaneität und der Humor.
Leitung: Lisa Schaller / Jürgens Theater Basel

15:00-17:00 Musiksaal (ca. 18 TN)
Chritmas singing
Nur 10-12-Jährige
Nur noch drei Wochen bis Heiligabend... wir versüßen die beglückende Adventszeit mit schönen Weihnachtsliedern: Jede Stimme zählt!
Leitung: Martina Wenzel/Diana Entero

14:30-17:00 Musiksaal (max. 12 TN)
RAP-Workshop
Während Du deine Deine eigenen Texte schreibst, und dabei Deine Flow entwickelst! Dann bist Du kein gewöhnlicher Schüler, sondern ein richtiger Rapper! Deine Texte werden mit professionellen Beats und professionellen Produktionen versehen.
Leitung: Festival

14:30-17:00 Kunstraum (max. 15 TN)
Workshop N A T U R & B E N
Farben liegen für alle da... und zwar ganz natürlich aus! Farben, Düfte und Öle. So haben es die Menschen schon früher gemacht. Auf in die Küche!
Leitung: Christina Keuling

WORKSHOPS AM SONNTAG
12:30-15:00 Turnhalle (max. 15 TN)
Modern Dance Workshop
Du bewegst dich gerne, am liebsten im Park und vor Sport beim Toben? In die Gruppe! Dann bist Du bei Modern Dance wie immer richtig! Du wirst etwas dabei sein! (und ruhige, Poetische, gefühlvolle, Es wird etwas dabei sein! (und ruhige, Poetische, gefühlvolle, Es wird etwas dabei sein!))
Leitung: Silke Bönigk

15:30-17:30 Turnhalle (max. 10 TN)
Breakdance Workshop
Du hast Spaß am Tanzen und möchtest noch etwas Neues ausprobieren? Dann ist Breakdance genau das richtige für Dich. Erlerne Grundschritte wie Toprock, Freeze, Powermove, Footwork, für Anfänger und Fortgeschrittene.
Leitung: Silke Bönigk

15:00-17:00 Musiksaal (max. 15 TN)
Percussion Workshop
11-14-Jährige
ZUMITZSCHEN UND GIBT
Erlebe fantastische Rhythmen in unserem Percussion Workshop! Egal ob Du bereits Erfahrung im Tanzen hast, oder zum ersten Mal in die Percussion Welt einsteigst, lass dich von dem Energie und dem Klang der Percussion begeistern.
Leitung: WOLFF/MAHRELL/OLIVIERO

Wähle Deinen Workshop aus und melde Dich ab Dienstag dafür an!

18:00 Uhr Speisesaal
HAPPY CASTLE BURGER

19:30 Uhr Konzert im Festsaal
Moser Trio
Die Begleitband
Lukas Moser (1983-1997)
Präsidentin des Bundes der Eltern

Ab 21:00 Uhr Café EDEN
CHILL IN 'NOUT
Mit Musik und paradiesischen Cocktails

OFFENHEIT



OFFENHEIT



TRADITION



Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.

Ludwig van Beethoven



DIE WUNDERBARE SPENDE EINES MUSIK KONVOLUTS



Dieses Konvolut von Kompositionen um 1900 mit Widmungen für Julie und Jan von Wendelstadt ist eine Schenkung von Susanne Schweizer-Gollbeck aus dem Nachlass ihrer Mutter, Inge Gollbeck-Eckener.

Ingeburg Gollbeck-Eckener lernte Marie-Therese Miller-Degenfeld in den 1970er Jahren auf Gut Hinterhör in Altenbeuern kennen und wurde eine enge Freundin und Nachbarin von Marie-Therese Miller-Degenfeld in Nußdorf. Marie-Therese schenkte der Musikerin ein Konvolut von Kompositionen aus der Zeit von

1895- 1920 aus dem Schlossbesitz von Freifrau und Freiherrn von Wendelstadt mit Kompositionen von Gästen im Schloss Neubuern. Ihre Mutter Gräfin Ottonie von Degenfeld-Schonburg erbt das Konvolut 1942 nach dem Tode unserer Schulgründerin Julie Freifrau von Wendelstadt. Die Tochter von Frau Gollbeck-Eckener, Susanne Schweizer-Gollbeck, übereignete das Konvolut als Schenkung im Rahmen eines Schlossbesuches, am 28. Oktober 2023, an Schloss Neubuern.

Reinhard Käisinger kuratierte eine kleine Ausstellung zu diesem Thema in unserer historischen Bibliothek, zu der auch die Besucher des parallel stattfindenden Konzertes von Herbert Schuch Eintritt hatten. Inge Gollbeck-Eckener wurde am 27.10.1916 in Stuttgart geboren. Beide Eltern waren Kunstmaler. Der berühmte Zeppelinkapitän Hugo Eckener (1868-1954) war ihr Onkel. Sie absolvierte ein Studium der Musik in Stuttgart



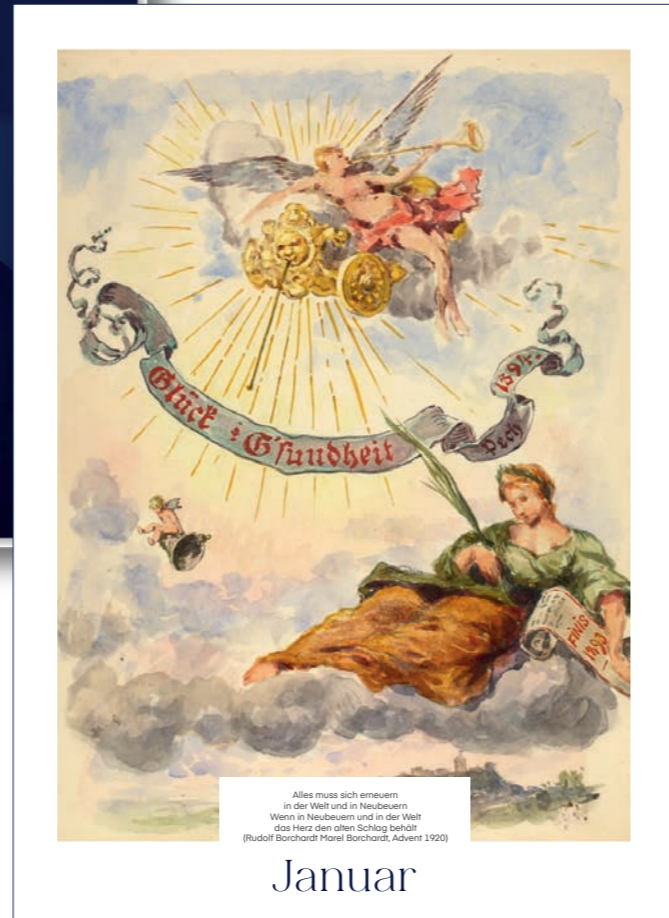
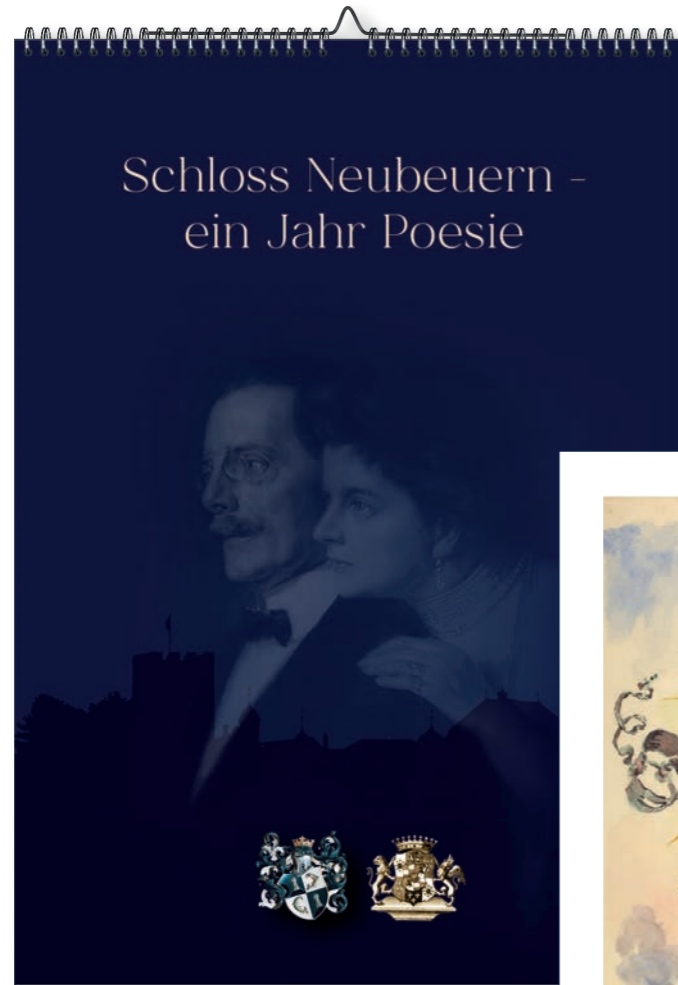
und München, das sie 1939 in München mit der Konzertreifeprüfung abschloss. Zehn Jahren wirkte sie als Ballettpianistin am Württembergischen Staatstheater unter John Cranko. Über viele weitere Jahrzehnte konzertierte sie als Pianistin und war als Klavierlehrerin tätig. Bis vor kurzem musizierte sie mit ihren „jungen“ und „alten“ Schülerinnen und Schülern in Senioren- und Behindertenheimen. Seit November 2010 lebte Frau Gollbeck-Eckener im Seniorenheim in Rohrdorf/Bayern. Zu Ehren Ihres 95. Geburtstages zwei Jahre vor ihrem

Tod wurde ihr im Jahr 2011 dort noch ein Konzert gegeben. Sie gab Zeit ihres Lebens unter anderem auch in Senioren- und Behindertenheimen Konzerte, allein oder mit ihren Schüler/innen. Dieses Publikum würde das besonders schätzen war ihre Devise. (RK)

In den Notenheften finden sich Widmungen der Komponisten und Schlossgäste sowie Signaturen von Julie und & Jan von Wendelstadt:



SCHLOSS NEUBEUERN WANDKALENDER



Poetischer Wandkalender mit Motiven der Gästebücher von Schloss Neubeuern.

Die historischen Gästebücher von 1882 bis 1939 sind ein einmaliges Zeugnis des Lebens im Schloss Neubeuern in dieser so abwechslungsreichen Epoche. Die poetischen Verse und die herrlichen Bilder vom Schloss und der wunderbaren Umgebung zeugen von der Hochkultur der Gastfreundschaft und die Dauer der Aufenthalte zeugen davon, wie wohl sich die Gäste hier gefühlt haben müssen.

Zu verdanken haben wir diesen Schatz Jan und Julie von Wendelstadt und der Schwägerin Ottonie von Degenfeld.

Der Kalender zeigt uns über das Jahr ausgesuchte Verse und Bilder und führt den Betrachter in eine vergangene Epoche, die aber mit ihren Werten immer auch aktuell

bleibt. Das Kalenderprojekt ist ein Spende von Rose-Marie Gräfin von Degenfeld-Schonburg. Der 14-seitige Wandkalender im Format DIN A3 wird zeitnah gedruckt und kann über das Vereinsbüro bestellt werden.

Reinhard Käisinger

TRADITION



KONZERTTERMINE 2024

KONZERTE
SCHLOSS NEUBEUERN



www.konzerte-schloss-neubeuern.de

Januar

Samstag, 20.1.2024, 20 Uhr
MINGUET QUARTETT

MATTHIAS SCHORN (KLARINETTE)

Joseph Haydn

Streichquartett op. 76 Nr. 3 „Kaiserquartett“

Ludwig van Beethoven

Heiliger Dankgesang aus dem
Streichquartett op. 132

Johannes Brahms

Klarinettenquintett op. 115

Februar

Samstag, 10.2.2024, 20 Uhr
ALEXANDER KRICHEL (KLAVIER)

Georg Friedrich Händel

Suite B-Dur HWV 434

Johannes Brahms

Variationen und Fuge über ein
Thema von Händel op. 24

Sergei Rachmaninoff

Etudes-Tableaux op. 39

März

Samstag, 2.3.2024, 20 Uhr
MAXIMILIAN HORNING (CELLO)

SEBASTIAN MANZ (KLARINETTE)

HERBERT SCHUCH (KLAVIER)

Nino Rota

Klarinetten trio

Johannes Brahms

Klarinettensonate f-Moll op. 120 Nr.1

Bohuslav Martinů

Cellosonate Nr. 2

Joannes Brahms

Klarinetten trio a-Moll op. 114

März

Samstag, 23.3.2024, 20 Uhr
CUARTETO SOLTANGO

Tangos aus Argentinien

April

Samstag, 6.4.2024, 20 Uhr
TOBIAS FELDMANN (VIOLINE)

HERBERT SCHUCH (KLAVIER)

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate für Klavier und Violine KV 377

Witold Lutoslawski

Partita für Violine und Klavier

Clara Schumann

3 Romanzen op.22 für Violine und Klavier

Albert Dietrich/Robert Schumann/Johannes Brahms

F.A.E. Sonate

April

Samstag, 20.4.2024, 20 Uhr
CIHAT AŞKIN (VIOLINE)

ALEXANDER HÜLSHOFF (CELLO)

SASKIA GIORGINI (KLAVIER)

Ludwig van Beethoven

Variationen über „ich bin der Schneider Kakadu“ op.121a

Cihat Aşkın

Yiddish Fantasy op.11

2 türkische Miniaturen

Leos Janáček

PPohadka

Antonín Dvořák

Trio op.90 „Dumky“

Mai

Samstag, 18.5.2024, 20 Uhr
FATMA SAID (SOPRAN)

SABINE MEYER (KLARINETTE)

GÜLRO ENSARI (KLAVIER)

Lieder und Trios von Wolfgang A. Mozart,

Franz Schubert, Louis Spohr, Franz Paul Lachner,

Felix Mendelssohn Bartholdy

Juli

Samstag, 13.7.2024, 20 Uhr
ENSEMBLE RARO

ERIK SCHUMANN (VIOLINE)

RAZVAN POPOVICI (VIOLA)

JUSTUS GRIMM (VIOLONCELLO)

DIANA KETLER (KLAVIER)

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierquartett in Es-Dur

George Enescu

Rumänische Rhapsodie bearbeitet für Klavierquartett

Johannes Brahms

Klavierquartett in A-Dur



SOMMERFEST



GEMEINSCHAFT



Alle diese vortrefflichen Menschen, zu denen Sie nun ein angenehmes Verhältnis haben, das ist es, was ich eine Heimat nenne.

Johann Wolfgang von Goethe

SOMMERFEST

Das Sommerfest war rundum schön. In diesem Jahr gab es auch etwas Besonderes zu feiern, denn die Stiftung und der Verein konnten sich über ein 75-jähriges Jubiläum freuen. Allmählich sind es wirklich viele Generationen, die hier zum Sommerfest zusammenkommen.

Das Einzige, was daran traurig macht, ist, dass eben auch schon eine ganze Reihe an Altschülern sind, die altersbedingt einfach nicht mehr kommen können. Dies hatten wir bei der Planung des Sommerfestes schon bedacht und haben die älteren Jahrgänge per Brief angeschrieben, damit sie mindestens die Einladung erhalten – es sind einige, die den Zugang zu einem Computer gar nicht haben. Dennoch – umso erfreulicher ist es dann doch, dass zum Jubiläumsdinner der Tisch des Jahrgangs 1953 gut besetzt war. Aber der Reihe nach ...



Wie zu jedem Sommerfest, begann der Freitagvormittag mit dem traditionellen Gespräch der Generationen, zu dem Mathis Wilke einen kurzweiligen Vortrag zu seinem Werdegang



vor den Schülerinnen und Schülern der 11. Klasse hielt. Auch einige Altneubeurer waren vertreten und erlebten bereits die ersten generationsübergreifenden Momente in den neuen Räumen des Naturwissenschaftlichen Zentrums.

Die Kaffeetafel der extra geladenen „Goldneubeurer“ konnte wegen des starken Windes nicht auf der Südterrasse stattfinden – aber auch hier freuten wir uns über ein sehr persönliches Aufeinandertreffen in der Bibliothek. Manch einer wurde in dieser Zeit ertappt, wie er die Aufbauarbeiten im Festsaal dazu nutzte, sich am Schlagzeug an alte Zeiten zu erinnern ... so muss es sein.



Auch die Zeiten zwischen den Programmpunkten konnten somit gut genutzt werden – es ist einfach wunderbar, wenn man alles auf den vielen Treppen und den Wegen auf der Südterrasse begegnet. Reinhard Käisinger hatte eine sehr schöne Ausstellung aufgebaut, die spannenden Einblick in die Historie unserer Schloss-Parkanlagen gab. Zu seinem Vortrag konnte er sich über einige Zuhörer freuen.





Der klassische Sektempfang der Jubiläumsjahrgänge konnte wieder im Freien stattfinden – wie immer ein unvergleichlicher Genuss, die lang vermissten Freunde vor dieser Kulisse wiederzusehen.



Die Säle erstrahlten, dem Jubiläum entsprechend, in Gold und kräftigen Rottönen – eine wahre Geburtstagsatmosphäre, die später ein gemeinsames Geburtstagsständchen mit Geburtstagsstorte gipfelte. Viel Musik war das Thema, nicht nur zum Jubiläumsdinner, sondern auch am Abend des Sommerfestes, zu dem das „Instrumentalensemble“ mit Schülerband ein fulminantes Konzert gab. Das ganze Jahr über hatte diese Besetzung zu den Veranstaltungen so toll und leidenschaftlich gespielt, dass die Stiftung ihnen an diesem Abend eine wohlverdiente Bühne mit einem großen Publikum ermöglichen wollte. Für ihre herausragende Qualität wurden sie auch zur Preisverleihung beim Jüngling mit einer Blauen Frau belohnt.





GEMEINSCHAFT



GEMEINSCHAFT





Die gemeinsame Andacht in der Kapelle war auch besonders schön, denn in diesem Jahr kamen auch wieder viele Altneubeurer und stellten sich zu den Schülerinnen und Schülern – selten schafft man es, dass unser Neubeurer Traditionsbewusstsein so spürbar ist. Verstärkt wurde dies durch wunderschöne Musikbeiträge von Sara Eterno und Markus Weng, die uns auch zum Dinner schon sehr glücklich machten. Dann war noch so einiges geboten. Jung und Alt gesellten sich zum GetTogether beim Pavillon, Im Feuerwehrstall trafen Gemeinde und Schlossfeuerwehr zusammen, bei Weißwurscht, einem Fass Bier und zünftiger Musik, in der Turnhalle lieferten sich Jung- und

Altneubeurer ein sportliches Duell mit Fußball, Volleyball und Basketball, im Café Eden gab es Kaffee und Kuchen und nicht zu vergessen – das chemische Experiment, welches eine Gruppe von SchülerInnen im MINT-Zentrum zum Besten gaben. Nach der Mitgliederversammlung, zu der Klaus Krone, anlässlich seines Jahrgangsjubiläums persönlich vertreten war, was uns sehr freute, ging es dann schließlich zum traditionellen Bieranstich auf die Süd, bei Gott sei Dank gutem Wetter, wenn es dann auch später ein wenig kalt wurde. Aber das machte nichts. Denn schließlich wurden so unsere wollenen Schloss-Mützen entdeckt und die

Hinterberger Blasmusik spielte ordentlich auf, so dass die Zeit wieder einmal viel zu schnell verging und auch dieses Sommerfest wieder zu einem erfüllten Erlebnis für alle wurde. (KB)





BLAUE FRAU 2023



GEMEINSCHAFT



Besonders die Ehrungen der Schülerinnen und Schüler beim Jüngling waren in diesem Jahr ein sehr emotionales Erlebnis.

Wir gratulieren von ganzem Herzen:
Ali Eghbali für sein kreatives Engagement,
Angelina Kraus für ihr soziales Engagement und dem **Instrumentalensemble** für sein tolles musikalisches Talent und Engagement.

Katrin Burkamp
 Vereinsvorsitzende



ERICH PROEBST- PREIS 2023

Wir gratulieren Josephine Giusti zu ihrer Auszeichnung mit dem Erich-Proebst-Preis
 Mit diesem Ehrenpreis spricht die Internatschule Schloss Neubeuern der Schülerin die höchste Anerkennung aus, die sie zu vergeben hat. In den drei Jahren ihrer Schulzeit auf Schloss Neubeuern von 2020-2023 tat sich Josephine Giusti durchgängig hervorragende akademische Leistungen hervor und engagierte sich in vorbildlicher Weise für das Wohl der Neubeurer Gemeinschaft. Wir danken Josephine Giusti für ihre Verbundenheit zu Schloss Neubeuern und erweisen ihr hiermit die Ehre dieser ganz besonderen Auszeichnung.

Neubeuern, 22. Juli 2023





ALTNEUBEURER TREFFEN FRANKFURT

Am Freitag, den 17. November fand das Altneubeurer Treffen in Frankfurt statt.

Gleich nachdem wir die Einladung versendet hatten, freuten wir uns im Vereinsbüro über zahlreiche Anmeldungen. Vor allem, weil es ganz viele „junge“ Jahrgänge waren, auch Abiturienten dieses Jahres, die ihr erstes Altneubeurer Treffen erlebten.

Das Frankfurter Treffen war eines der Treffen, das im ersten Corona-Jahr 2020 ganz fest geplant war und abgesagt werden musste. Umso mehr hat es uns gefreut, dass wir es nun geschafft haben, ein Treffen in dieser wirklich tollen Stadt wieder neu aufleben zu lassen.



Unser Altschüler Anton Maas aus dem Jahrgang 2016 half uns dabei, ein gutes Lokal zu finden, da es für uns leider immer schwer ist, wenn wir es von Neubeuern aus organisieren müssen. Aus diesem Grund war auch unser Plan für das Hamburger Treffen im September gescheitert – hier war es einfach nicht möglich gewesen, eine Location zu finden, in der man

uns noch in diesem Jahr etwas reserviert hätte. Kaum eine Gaststätte reserviert ohne Verzehrgarantie für eine unsichere Anzahl von Personen. Darum sind die festen Zusagen immer so wichtig für uns.

Jetzt wurde uns auch Hilfe in Hamburg zugesagt – am Wochenende vom 19.-20. April 2024 starten wir dann einen neuen Versuch.

In Frankfurt jedenfalls hat es prima geklappt. Wir trauten uns auch zu diesem Treffen ein Nachmittagsprogramm anzubieten. Wir waren nur eine kleine Gruppe, aber es ist einfach ein ganz besonderes Gefühl, in dieser sehr persönlichen Gesellschaft gemeinsam die Stadt zu erleben. In diesem Fall entschieden wir uns zu einer Führung durch die Innenstadt. Wir lernten

GEMEINSCHAFT





viel über Frankfurts historische und auch politisch einzigartige Bedeutung. Seit dem Mittelalter hat sich die am Main gelegene ehemalige freie Reichsstadt zu einem der bedeutendsten europäischen Handels- und Finanzplätze entwickelt. Frankfurt war schon immer Kreuzpunkt der europäischen Handelsstraßen und über Jahrhunderte Krönungsort der deutschen Kaiser. Frankfurt ist eine sehr liberale und bürgerorientierte Stadt. Dies war uns gar nicht so bewusst gewesen und machte den Aufenthalt gleich noch sympathischer. Leider war das Wetter schon ein echtes Novemberwetter, weshalb wir nach gut zwei Stunden Führung dann froh über Roshans Lieblings-Café waren, in dem wir uns sehr gemütlich mit Tee und Törtchen dem Klavierspiel eines jungen Pianisten hingaben. Sehr authentisch, sehr entspannend, sehr schön.



Zu Fuß gingen wir dann ein Stück am Mainufer entlang und freuten uns auf das „Gemalte Haus“ auf die noch dazukommenden anderen Altneubeurer. In dem einfachen traditionellen Wirtshaus, war eine riesen Stimmung – da war nicht viel Unterschied zwischen einem Münchner Augustiner und dieser Frankfurter Äpfelwoi-Kneipe. Nur der Äpfelwoi! Die Jugend hat ihn gern getrunken, oder sagen wir besser – sie waren einfach entschlossen :). Aber wir Zugezogenen waren doch recht erleichtert, dass wir uns auch einen leichten Riesling bestellen konnten. Das Schnitzel mit der Grünen Soße ließen wir uns allerdings nicht nehmen. Ich habe mich sehr gefreut, neben den jungen Altschülern auch einige „Alte Hasen“ wiederzusehen. Die Freude war wirklich sehr groß und natürlich!, verstanden auch die sich prächtig miteinander, die sich vorher gar nicht gekannt hatten.

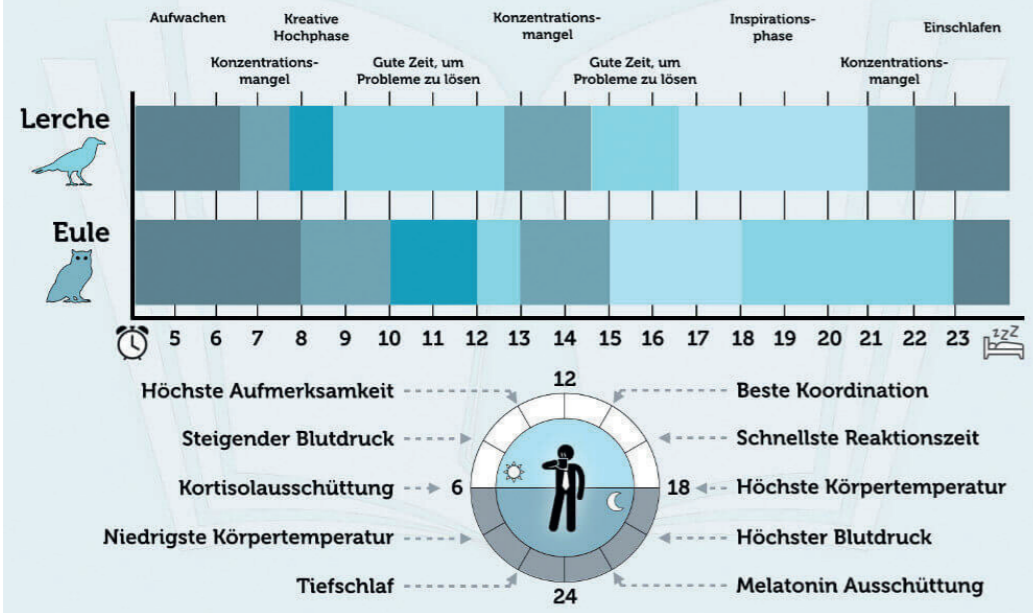
So soll es sein. Neubeuern ist eben Familie. Für uns war es ein richtig schönes Wochenende in sehr fröhlicher Stimmung und ich bin mir ganz sicher – wenn wir im nächsten November wieder die Einladung versenden, dann sind alle die waren auch wieder dabei. Herzliche Grüße an Euch – es war wunderbar, Euch zu treffen! *Kati Burkamp*

Teilnehmer

Katrin Burkamp, Jonas Hesse, Julius Hofmann, Nami und Roshan Jahanmiri, Marcus Klingler, Benedikt Krämer, Anton Maas mit Freundin, Heide und Wolfgang Rist, Lisa und Jörg Schönfeld, Susanne Schörghuber, Galyna Sheremeta, Wolf Singer, Daniel Sovilj, Anton Steinpichler, Alina und Inna Strelbitskaya, Siggie Tröppner, Johannes Twehues, Moritz Winter



CHRONOBIOLOGIE / CHRONOTYPEN: Wann ist die beste Zeit für was?



SIND SIE EINE LERCHE ODER EINE EULE?



Schlossreport: Erforschung der Chronobiologie von Helena Sophia Berdick

Unsere tägliche Energie und Aktivität werden maßgeblich von unserer inneren Uhr beeinflusst. Warum einige Menschen morgens voller Tatendrang sind, während andere erst am Abend so richtig aufleben, hat mit ihrem individuellen biologischen Rhythmus, ihrem sogenannten Chronotypen, zu tun. Im Wesentlichen unterscheidet die Chronobiologie zwei Haupttypen: die Lerchen, die morgens früh aktiv sind, und die Eulen, die abends erst so richtig in Fahrt kommen.

Die Chronobiologie ist die Wissenschaft, die sich mit diesem faszinierenden Thema befasst, und sie hat gezeigt, dass unser Chronotyp mit der Länge des PER3-Gens in Verbindung steht. Dieses Gen beeinflusst unseren zirkadianen Rhythmus, unseren inneren Tagesablauf.



Tatjana Tannenbergs vom Kurfürst Maximilian Gymnasium Burghausen bedanken, die mit ihrer fachkundigen Anleitung und Unterstützung maßgeblich zum Erfolg dieses Projekts beigetragen hat.

Nun – Welcher Chronotyp sind Sie? Eine Lerche, die den Tag mit Energie beginnt, oder eine Eule, die erst in den Abendstunden so richtig aktiv wird?



SATZUNGS-ÄNDERUNGEN

Ergebnis zur Abstimmung in August bis Oktober 2023

In der Mitgliederversammlung vom 22. Juli 2023 wurde als letzter Tagesordnungspunkt beschlossen, die vom Vorstand vorgeschlagenen Satzungsänderungen nicht mehr in der Mitgliederversammlung abstimmen zu lassen, sondern im schriftlichen Verfahren. Rechtsgrundlage für dieses gewählte Verfahren ist § 32 Abs. 2 BGB. Der diesbezügliche Beschlussantrag lautete wie folgt:

„Es ergeht der Beschlussantrag an die Mitgliederversammlung, die geplante Satzungsänderung, ohne Anwesenheit am Versammlungsort, auf dem Wege der elektronischen Kommunikation (per E-Mail) durchzuführen. Zu diesem Zweck wird eine gesonderte Einberufung per E-Mail erfolgen, in der sowohl die geplante Satzungsänderung als auch der

genaue Abstimmungsablauf beschrieben wird.“

Die Mitgliederversammlung hat den Beschlussantrag mehrheitlich angenommen. Mit E-Mail vom 21. August 2023 wurden alle Vereinsmitglieder informiert und gebeten, ihre Stimme zu den vorgeschlagenen Satzungsänderungen abzugeben. Die älteren Jahrgänge, gesamt 40 Mitglieder, erhielten die Abstimmungsunterlagen zusätzlich per Post.

Die Frist zur Stimmabgabe wurde insgesamt auf den 15. Oktober 2023, 24 Uhr festgelegt. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass gemäß der zum Zeitpunkt der Stimmabgabe gültigen Satzung alle vorgeschlagenen Änderungsanträge die erforderliche 2/3-Mehrheit (§ 6 Abs. 1c) erhalten haben.

Die Abstimmungsergebnisse sind im Detail der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Übersicht aller Stimmen - Satzungsänderung 16.10.2023

	Zustimmung	Ablehnung	Enthaltung	2/3 Mehrheit
§4 Ziffer 2	84 (69%)	34 (28%)	3 (2%)	JA
§4 Ziffer 4	91 (75%)	27 (22%)	3 (2%)	JA
§4 Ziffer 5b	86 (71%)	33 (27%)	2 (2%)	JA
§4 Ziffer 6	112 (93%)	5 (4%)	4 (3%)	JA
§6 Ziffer 1c	101 (83%)	16 (13%)	4 (3%)	JA
§6 Ziffer 1e	85 (70%)	28 (23%)	8 (7%)	JA
§6 Ziffer 1f	89 (74%)	25 (21%)	7 (6%)	JA
§6 Ziffer 3a	101 (83%)	11 (9%)	9 (7%)	JA
§6 Ziffer 3b	93 (77%)	25 (21%)	3 (2%)	JA
§6 Ziffer 3d	108 (89%)	10 (8%)	3 (2%)	JA
§6 Ziffer 3g	99 (82%)	21 (17%)	1 (1%)	JA
§6 Ziffer 3h	82 (68%)	29 (24%)	10 (8%)	JA
§6 Ziffer 4b	99 (82%)	18 (15%)	4 (3%)	JA
§8	89 (74%)	27 (22%)	5 (4%)	JA

Anzahl gültiger Stimmen 121

Die Anzahl der abgegebenen und gültigen Stimmen entspricht ca. 14 % der Mitglieder. Aus Sicht des Vorstands war es ein Vorteil, das Abstimmungsverfahren auf diesem Weg durchzuführen, weil damit erreicht wurde, dass etwa doppelt so viele Stimmen abgegeben wurden, wie Teilnehmer/Mitglieder in der Mitgliederversammlung anwesend waren und die Zustimmung zu den Satzungsänderungen somit auf eine deutlich breitere Basis gestellt wurde.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Rechtslage nicht ändert, wäre es durchaus anzustreben, künftige Abstimmungen vorzugsweise nach dieser Vorgehensweise durchzuführen.

Robert Saathoff, Schatzmeister





„Engel“, August 1920
Aus den Gästebüchern Schloss Neubeuern,
Band 6, Musche Hildebrandt, Aquarell

Wunder

Hörst du das Lied,
spürst du die Ruh?
Glaubst du an das Leben und
an die Liebe?
Sieh einfach nur dem
Wunder zu,
dann siehst du überall
die kleinen Triebe.

(Milena A.L.)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG

Runde Geburtstage unserer Vereinsmitglieder 2. Halbjahr 2023

Victoria Swarovski
Natascha Ortner
Timo Ficht
Jonas Boehm-Tettelbach
Moritz Denneborg
Camilla Meno Kristensen
Alina Greschner
Alexander Stammer
Na-Hyun Chung
Kilian Brenske
Nicole Huet-Tettke
Xuedong Xu

70
Hans-Richard Koch
Stephan Beck
Ute Krist-Weiner
Cornelia Vischer
Rupprecht Queitsch
Monika Braun-Scheid
Thomas Bellers
Johann Popescu

40
Melanie Irlbacher
Barbara Döllinger
Simon Dietzfelbinger
Matthias Kessel-Knauf
Andreas Eickhoff
Sara Siakala
Susanne Koch
Greta Cronauer
Daniel Ertel

75
Dieter Picht
Cornelia Preine
Klaus Denis
Wolfgang Knarr

20
Victoria Baugut
Nikolay Pryamostanova
Anna Birklein
Julian Mihlos Engel
Marlene Guggenberger
Elizaveta Kalinichenko
Valentin Wenzl
Benedikt Carl Krämer
Estelle Richter
Theresa Schuierer
Josephine Dunmore
Ella Hermann
Johannes Twehues
Flynn Brenninkmeijer
Stella Anastasia Engels
Daniel Sovilj

50
Stefanie Tobollik
Nebil Tasci
Anya Leeds
Florian Hähle
Géraldine Fleischmann
Tobias Hoermann von und zu
Gutenberg
Ekkhard von Bodelschwingh
Bastian Wirschmidt

80
Michael Ardelt
Hartmut Kaess
Reinart Feser
Monika Fahrenkamp
Dietrich Barchfeld
Wolfgang Simler
Manfred Höhr
Hans-Jürgen Sandner

60
Inge Arz
Ralf Winter
Claudia Rothstein
Julian Benedikt Lechner
Annette Zankel
Bernhard Siegel

85
Wolfram Ley
Louis Freiherr von Harnier
Caroline Freifrau von Lieven
Jörg Schmutterer
Frank Brückner
Edith von Kalinowski
Florian Wisiol
Joachim Freiherr von Feilitzsch
Herbert Nath
Elmar Leebmann
Klaus Bungards
Karl Egger sen.

30
Tilmann Roede
Stefan Sedlmair
Carolina Kellermann
Vincent Holtmann

90
Klaus Bettenhausen

Liebe Vereinsmitglieder

Wir freuen uns immer über interessierte Mitglieder, die uns bei unserer Vorstandsarbeit unterstützen möchten. Schon im nächsten Jahr 2024 stehen wieder die nächsten Vorstandswahlen an. Falls Ihr Lust und Freude habt und Euch dieses Ehrenamt für Schloss Neubeuern vorstellen könnt, meldet Euch gerne über unser Vereinsbüro als Gast zu einer Vorstandssitzung an.

Zum Beitritt in den Verein

Auch Altschüler, die kein Abitur auf Schloss Neubeuern gemacht haben, sind natürlich in unserem Verein willkommen. Unsere Satzung findet Ihr ebenso wie unser Beitrittsformular auf unserer Website www.altneubeurer.de

Mütze in Navy-Blau

Unser neues Highlight im Vereinsshop. Freut Euch schon auf den Verkauf zum Sommerfest.

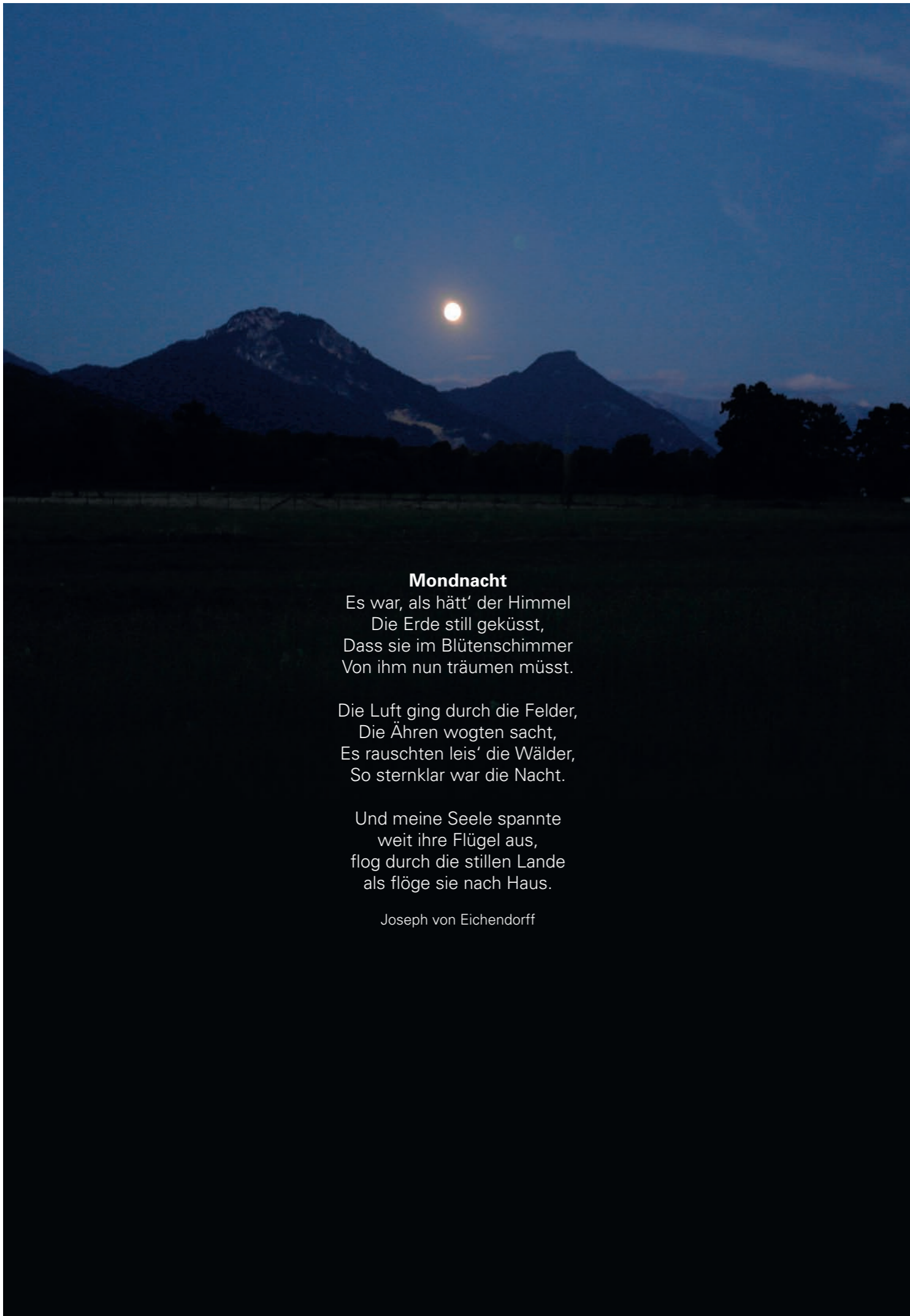
Viele weitere Vereins-Artikel findet Ihr auf unserer Webseite www.altneubeurer.de



HERZLICH WILLKOMMEN IM VEREIN

Kilian Brenske
Aaron Everke
Quirin Kemmetter
Maximilian Pschiebel
Kourosch Vincent Walterscheid
LingyunYang





Mondnacht

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküsst,
Dass sie im Blütenschimmer
Von ihm nun träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande
als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

Rüdiger Bettenhausen

In Neubeuern von 1959-1950
Geboren am 08.06.1935
Verstorben am 06.03.2023

Hans Imhoff

In Neubeuern von 1959-1963
Geboren am 04.02.1948
Verstorben am 11.06.2023

Günther König

In Neubeuern von 1953-1959
Geboren am 31.05.1940
Verstorben am 06.09.2022 in Bonn

Günter Pfeiffer

In Neubeuern von 1960-1962
Geboren am 23.12.1940
Verstorben am 17.11.2023 in Rosenheim

Dr. Arnold von Rümker

In Neubeuern von 1956-1961
Geboren am 15.06.1942
Verstorben am 30.06.2023

Dr. med. Regina Gebler geb. Schaechterle

In Neubeuern von 1970-1972
Geboren am 05.02.1953
Verstorben am 05.09.2023

Alfred Adolf von Walter

In Neubeuern von 1949-1952
Geboren am 13.07.1939
Verstorben am 03.07.2023 in Gröbenzell

Per-Henning Hermann Wiesinger

In Neubeuern von 1989-1993
Geboren am 30.11.1973
Verstorben am 22.10.2023 in Kopenhagen



NACHRUFE



In Erinnerung an Arnold von Rümker
 Arnold war in Neubeuern 5 Jahre; von 1956 bis 1961.

Sein engster Freund war Michael von Hahn, und ich lief, sprang und stieß die Kugel mit Arnold auf dem Kohlmayersportplatz. Arnold lief mir die 400 Meter viel zu schnell, ich ließ ihn laufen und übte mich im Speerwerfen.

Das alles ist über 60 Jahre Vergangenheit, den Kontakt zu Arnold habe ich nie verloren, er lebte in Berlin und ich in Köln. Und zum Sommerfest trafen wir uns selbstverständlich in Neubeuern. Das letzte Mal im Jahr 2021, zu unserem 60-jährigem Abijubiläum. Arnold war schon gezeichnet von seiner Krankheit aber seine Augen waren noch voller Lebensmut und Humor. Zwei Jahre später ist er nun gestorben. Neubeuern hat nun einen guten Freund verloren.

Gert Diefenthal



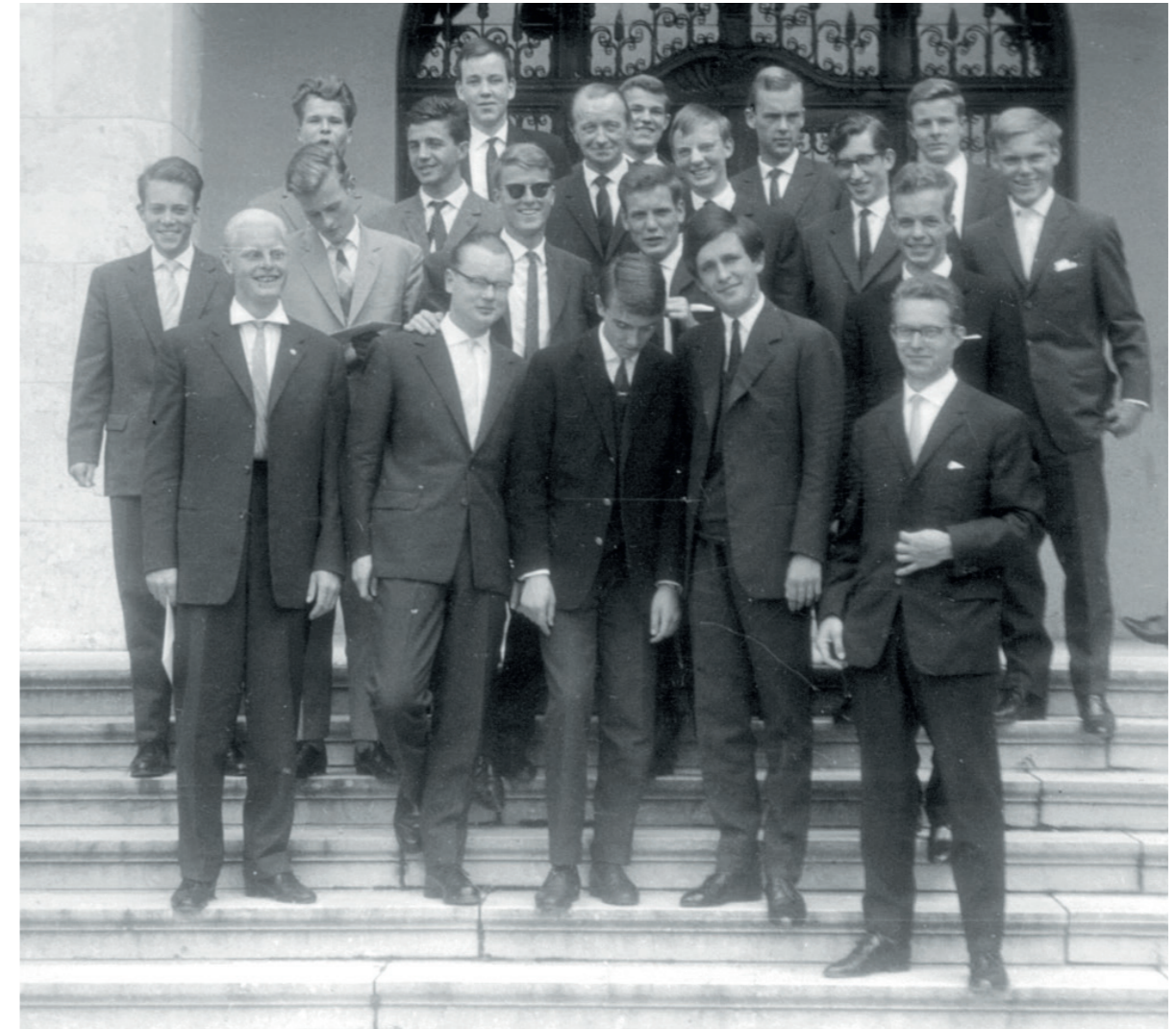
Erbe der Geschichte:
Dr. Arnold von Rümker
 „FLÜCHTLINGSHILFE -
 WELCHEN BEITRAG LEISTEN
 DIE JOHANNITER?“

VORTRAGSREIHE 2015
 SCHLOSS NEUBEUERN
 CHARAKTERSTARK. EINZIGARTIG. VIELTOFFEN.

Festsaal, Dienstag, 10. November, 19.45 Uhr
 Alle Klassen



Das Abiturklassenbild mit Lehrer-Mix ist auf der Südterrasse 1961; das 4rer Bild entstand 1960, wo wir endlich in der Pause rauchen durften, das andere Abi 60 Jubiläum auch auf der Südterrasse 2021, das Bild Arnold und Micki am Chiemsee 2021.





**In memoriam Günther Koenig,
Dr.jur. Botschafter a.D.**

geb. 31. Mai 1940 gest. 6. September 2022

Wir begegneten uns erstmals nach den Weihnachtsferien Anfang 1955 als in Raubling eigens ein D-Zug nach Innsbruck anhielt, um Horden von Neubeurer Internatsschüler zu entlassen. Günther war davor bereits 5 Jahre in Neubeuern als ich als Neuling dort eintraf. Als Sohn einer fröhlichen Moseler Winzerstochter und einem kühlen intellektuellen Düsseldorfer Rechtsanwalt hatte er auf das glücklichste beide elterlichen Eigenschaften in sich vereint.

Wir bewohnten zunächst zu sechst das größte Zimmer im Mittelbau des Schlosses Neubeuern. Sehr schnell bildeten wir eine gemeinsame Kohorte die sich eine Menge Lausbubengeschichten ausdachten. Inmitten Günther der nur bei seinem Spitznamen „King“ oder „der Werfer“ angesprochen wurde. Beides hatte seine Berechtigung: Als Klassenbesten und erfahrener Neubeurer konnte es niemand mit ihm wirklich aufnehmen. Allein im Fach Latein bewegte ich mich mit ihm auf Augenhöhe und das sollte so auch bis ins Abitur so bleiben. Nein, Günther war kein Streber, sondern immer ein offener freundlicher Mensch, der gewinnbringend auf einem zuging. Und den Spitznamen „Der Werfer“ hatte er da er stets einen Stein in der Hand hielt, den er bei jeder Gelegenheit in die Gegend schleuderte. Wer es mit ihm in dieser Disziplin aufnehmen wollte hatte schlechte Karten, erstrecht wenn es darum ging mit dem Steinwurf das andere Ufer des Inns zu erreichen.

In der engen Lebensgemeinschaft eines Internats bleibt nichts verborgen. Ja Günther wie viele von uns fühlten sich wohl in Neubeuern trotz der strengen Regeln. Dieses Internat hatten wir als unsere gelebte Heimat angenommen. Ich kann mich nur an ein einziges Mal erinnern an einen Besuch seiner sehr attraktiven Mutter, der Vater dagegen, auch in Günthers Erzählungen, kam nie vor.

Mit seiner sehr liberalen deshalb aber auch sehr anspruchsvollen Erziehung hatte das Internat – und das ist bis heute so geblieben – eigentlich alle von uns zu voll überzeugte Neubeurer

gemacht. Und das änderte sich auch nicht als Günther und ich wegen einiger Minuten Verspätung am Abend eine Heimverwarnung kassierten von ausgerechnet unserem Turnvater Braun, der Günther in seiner sehr sportlichen Haltung gern mochte als einen seiner vorbildlichen Schüler. Neubeuern in seiner langen Geschichte lebte stets mit dem Grundsatz: Man kann machen was man will, man muss es jedoch jederzeit vor der Internatsgemeinschaft verantworten können. Das konnte aber auch sehr anstrengend werden. Der Grundsatz der vorbehaltlosen Toleranz gegenüber jedem, ob er ein guter oder schlechter Schüler war und vorbehaltlich seiner Herkunft, das war und ist noch heute das Markenzeichen von Neubeuern. Günther war von Anfang an darin vorbildlich und genau dies sollte er als sein Markenzeichen in seinem weiteren Leben in der ganzen Welt so leben. Das war auch diese feste Überzeugung die uns verband, jede Form von Chauvinismus bei wem auch immer strikt abzulehnen. Im Falle Günther äußerte sich dies vor allem in seiner frankophilen Neigung. Er spielte schon immer gerne mit vielen Fremdsprachen, die ihm so gerade einmal zuflogen; Französisch das verleitete ihn sogar „argo“ einige Dialekte nachzumachen. Und ohne dass ich mir eine Meinung zutrauen würde über seine vielen Aufgaben als Berufsdiplomate glaube ich, dass seine Arbeit als junger Verbindungsoffizier in Fontainebleau beim Aufbau der „force de frappe franco-allemand“ sein größter Berufserfolg gewesen war.

So als müsste er sich selbst Rechenschaft liefern über das was er gerade tat, bewegte Günther sich niemals ohne Fotoapparat. Auch diese Gewohnheit geht auf das Internat Neubeuern zurück, was noch zu unserer Schulzeit ein Fotolabor unterhielt. Darin verbrachten Günther und ich viele Stunden, um unser Fotomaterial selbst mit den raffiniertesten Mitteln zu bearbeiten und künstlerisch zu gestalten. Ja wir hatten sogar den Plan mit meiner Filmkamera einen Film über den Alltag in Neubeuern zu drehen. Dazu hatte ich sogar ein Drehbuch geschrieben über den einzelnen Szenenablauf. Nach wenigen Drehterminen, die natürlich nach unterschiedlichen Einstellungen verlangten, ging uns das Fotomaterial aus und natürlich das notwendige Geld für ein solches Projekt. Gleichwohl die Liebe zur Fotografie hat Günther bis an sein Lebensende begleitet und sollte sogar sehr viel später amtlich aktenkundig werden, als er nach seiner Pen-

sionierung 2006 bei einem Spaziergang in einem Danziger Park mit seiner Frau Ute überfallen und ausgeraubt wurde. Doch nach Veröffentlichung im polnischen TV und Internet seiner Kameranummer hatten die Räuber die Kamera anonym an die Danziger Polizei geschickt, woraufhin bei der eingeleiteten amtlichen Ermittlung die Speicherkarte wiedergefunden worden war. Darauf war ja die Dokumentation auf Einladung der polnischen Regierung des Besuchs einer deutschen Delegation bestehend aus Angela Merkel, Horst Köhler und Richard von Weizsäcker aus Anlass der Feier von 25 Jahre Solidarnosc festgehalten, und die Räuber hatten leichtsinnigerweise auch noch sich gegenseitig fotografiert, womit sie eindeutig überführt und damit auch hart bestraft werden konnten.

Nach Aufnahme des Studiums der Jurisprudenz im Anschluss an den Wehrdienst begegneten wir uns immer wieder mit seinem Besuch in Freiburg und meinem in Genf bei seinem Studium internationales Recht aber auch immer wieder beim Skilaufen in Verbier, in Zermatt im Engadin. Auch wenn alle wegen schlechten Wetters längst von der Piste waren, zog Günther immer noch seine Bögen, sogar im Nebel. Ja das Skilaufen das war seine ganz besondere Leidenschaft die er gerne so lang wie möglich ausübte.

Von seinem Elternhaus hatte Günther nie etwas erzählt aber wenn meine Eltern uns junge Studenten einluden, meist zu einer größeren Jagdveranstaltung, dem ist Günther mit großem Vergnügen gefolgt. Er kannte die frankophile Einstellung meines Vaters und er wußte, dass er dort Freunde meiner Eltern treffen konnte alle mit einer tiefen Abneigung gegen den Nationalismus und in Dankbarkeit, dass sie diesen abscheulichen Weltkrieg überlebt hatten. Günther wußte sich hier in Gesinnungsgenossen zu bewegen, die zwar alle älter als er waren aber ihren Glauben an eine liberale Weltauffassung nie aufgegeben hatten, was so etwas wie Vorbild und Bestätigung seiner eigenen Anschauungen war.

Das war ganz wichtig für Günther, denn er wußte dass er zunächst fern von Europa deutsche Interessen und Lebenskultur zu vermitteln hatte und das – so konnte ich mich immer wieder davon überzeugen – tat er stets mit enormen Engagement, versammelte Gleichgesinnte um sich, Intellektuelle, Künstler und andere Menschen die glaubwürdig menschliche Grundwer-

te verbreiteten und an ihnen arbeiteten.

Aber das blieb bei Günther immer eine Konstante in seinem Leben, sozusagen die Nabelschnur die er nie hat abreißen lassen, das war Neubeuern oder seine Freunde von dort. Ihnen konnte er vertrauen, Menschen die mit ihm dort aufgewachsen waren. Auch sehr viel später lud mich Günther immer wieder zu einem Besuch in seine jeweilige Botschaft ein, so als wollte er mir voller Stolz dort seine Arbeit vorführen, was er dort geschaffen hatte. Das geschah bei seinem Abschied aus dem diplomatischen Dienst in Den Haag ebenso wie ein Jahr später als Sonderbeauftragter zur Unterstützung seiner Frau Ute als Generalkonsulin in Danzig. Tief beeindruckt führte er meiner Frau Krista und mir die Altstadt vor, die von Polen in liebevoller Detailarbeit – sogar mit den alten deutschen Schriften an den Häusern wieder aufgebaut hatten. Es war in der Tat sehr beeindruckend. Ja, trotz der schlimmen Kriegserfahrung hatten die Polen ihren Glauben, was deutsche Kultur davor ins Land gebracht hatte, nie verloren. Ein paar Tage verbrachten wir gemeinsam in der Residenz von Ute, mit Günther und deren beiden Töchtern Sybille und Nicole.

Furchtlos wie Günther war ließ er es sich nicht nehmen mit seinem Motorboot, sogar mit an Bord R.v. Weizsäcker und seine Tochter Sybille, in die Danziger Bucht hinauszufahren und damit gefährlich nahe an das russische Sperrgebiet Kaliningrad heranzukommen.

Das letzte Mal, als ich mit Günther zusammentraf – wie sollte es anders sein, es war bei einem Treffen von Altneubeuernern in München. Noch vor Mitternacht eilte er an den Flughafen, um Tochter Nicole in Empfang zu nehmen und mit ihr zum Skilauf nach Garmisch zu reisen.

Günther war rastlos immer in Bewegung bis sein Körper Warnsignale an ihn aussendete, dass er diesem anstrengenden Leben nicht mehr gewachsen sei. Doch Günther missachtete all diese Signale, entließ sich sogar selbst aus dem Krankenhaus in Garmisch, bis dann irgendwann sein Körper ihm die Gefolgschaft endgültig versagt hatte. Bei meinem letzten Besuch in Bonn, liebevoll umsorgt von Ute, konnte er nur noch mit einem Lächeln in seinen Augen signalisieren, dass er mich erkannt hatte. Wir wussten Beide, dass dies ein endgültiger Abschied sein wird.

Hans Günter Hartmuth (1955-1959)



Immer im Herzen.

Henning Wiesinger | 30.11.1973 – 22.10.2023

Immer noch unfassbar und nicht zu begreifen: Viel zu früh, einen Monat vor seinem fünfzigsten Geburtstag, ist Henning verstorben. Plötzlich und unerwartet, an einem Herzinfarkt. Eigentlich fehlen mir die Worte für einen Nachruf, aber mir ist es ein Bedürfnis, ihm auf diese Weise zu zeigen, wie wichtig er für so viele von uns war. Ich schreibe im Namen aller seiner engen Freunde, die ihn während der Zeit in Neubeuern oder auch danach begleitet haben.

Geboren 1973, war Henning von 1989 bis zum Abitur im Jahr 1993 Schüler in Neubeuern – eine schöne, lustige, manchmal turbulente, auf jeden Fall aber unvergessene Zeit. Nach dem Jurastudium in Bayreuth verbrachte er einige Zeit in England, machte an der University of Leicester seinen MBA und zog mit seiner zukünftigen Frau, die er während eines einjährigen Aufenthalts in Edinburgh kennengelernt hatte, in ihre Heimat, nach Dänemark. Dort war er einige Jahre als Berater tätig, bevor die beiden einen idyllischen Gutshof auf dem Land in einen Biobauernhof umwandelten – und dort fast zehn Jahre lang lebten, inzwischen mit zwei Kindern. Seit 2019 wohnte Henning wieder in Kopenhagen, wo er erst vor kurzer Zeit mit befreundeten Partnern ein Unternehmen gegründet hat. Er hinterlässt seine zwei Söhne Carl-August (13) und Johan (11) – insbesondere ihnen gehört unsere aufrichtige Anteilnahme und unser tiefes Mitge-



fühl. Erst diesen Sommer verbrachte Henning mit beiden ein paar Tage in Neubeuern, wo der Ältere am Summer Camp teilnahm – für Henning war das eine besondere Zeit an einem prägenden Ort.

Henning war für viele von uns vor allem ein sehr treuer und verlässlicher Freund – einer, mit dem man Pferde stehlen konnte. Einer, der immer für ein Abenteuer zu haben war. Er hatte einen besonderen, zuweilen etwas trockenen, aber oft auch sehr feinen Humor und lachte viel und gerne – sein verschmitztes Schmunzeln sehe sich noch vor mir. Unvergessen aus der Neubeuerer Zeit bleiben unzählige gemeinsame Stunden auf der Süd, die Klassenfahrten an den Gardasee oder nach Malta, und natürlich die legendären Abende mit uns allen, im Dorf oder anderswo. Alle, die ihn kannten, könnten hier sicherlich einige Anekdoten beisteuern, auch aus der Zeit nach dem Abitur – es wäre sicherlich in Hennings Sinne, wenn wir uns diese einander bei der einen oder anderen Gelegenheit erzählten.

Henning, Du bleibst in unseren Gedanken und in unseren Herzen – für immer. Wir werden an Dich denken und auf Dich anstoßen, wann immer wir uns sehen. Und auch sonst.



Tina Barankay (geb. Schmähling) im Namen von Philipp zu Guttenberg, Christoph Kanzler, Katrin Kanzler (geb. Roth), Sonja Lechner, Conny Lintl, Thomas Rümmer, Marisa Schiestl-Swarovski, Nadja Schmidt-Weiermann, Diana Simon (geb. Bruns), und vielen mehr.



SAVE THE DATE



VOM 28. JULI BIS 11. AUGUST 2024
VON 12-14 JAHREN

Kinder von Altschülern mit Ermäßigung.



Exklusiver Siegelring oder Kettenanhänger mit Wappen von Schloss Neubeuern

Ring in Silber	320,-
Ring in Silber/Wappen Gold 18kt	535,-€
Ring in Silber/Wappen Gold 18kt mit Brillant	575,-€
Anhänger in Silber mit Kette	180,-
Anhänger in Silber/Wappen Gold 18kt mit Kette	390,-
Anhänger in Silber/Wappen Gold 18kt mit Brillant und Kette	430,-

Diese wunderschönen Schmuckstücke bekommt
Ihr im direkten Kontakt zu:

Goldschmiede Andrea Stork
Langweid 18, 83115 Neubeuern
Telefon: +49 (0)172 / 142 06 72
E-Mail: a.stork@live.de
www.goldschmiede-andreastork.de

TOPS

Mitgliederversammlung 2024

Zum Sommerfest 2024 findet am 20. Juli um 16.00 Uhr die Mitgliederversammlung in der Aula statt. Zu dieser Versammlung werden auch wieder Vorstandswahlen stattfinden. Bitte wendet Euch an das Vereinsbüro, wenn Ihr Interesse an der Vorstandsarbeit für unseren Verein habt.

Termine Schloss Neubeuern

27./28. Januar International Weekend
20. Februar Wirtschaftsforum
12. März Wirtschaftsforum

Termine Altschülertreffen in Planung:

Münchner Treffen 9. Februar 2024
Regionaltreffen Hamburg 19. bis 21. April 2024
Es sind weitere Treffen geplant, aber stehen noch nicht fest.

Bitte verfolgt die aktuelle Terminübersicht auf unserer Website www.altneubeurer.de

Einladung zu unseren Vorstandssitzungen

Wir möchten Euch herzlich dazu einladen, an unseren Vorstandssitzungen teilzunehmen. Diese finden in München und Neubeuern statt. Wenn Ihr den Verein mit Eurem persönlichen Engagement unterstützen wollt und Euch für die Vorstandsarbeit interessiert – Ihr seid immer herzlich willkommen – bitte wendet Euch jederzeit an das Vereinsbüro.



Ihre Spende für Schloss Neubeuern an den Verein F&F

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE59 7116 0000 0008 1047 00
BIC: GENODEF1VRR

ist herzlich willkommen!

SPENDER 2023

DER VEREIN SAGT HERZLICHEN DANK!



Spender 2. Halbjahr 2023

Alican Cenk
Isabel Becker
Marc Becker
Kilian Brenske
Hans Bucher
Ulrich Döring
Aldo Graziani
Anna Haberl
Moritz Hardieck
Dr. med. Edith Kollmann
Dr. Heinz Küttner
Susanna Obieglo
Heide Rist
Robert Saathoff
Maximilian Weißenrieder

Wir bedanken uns sehr herzlich für
die großzügigen Spenden aus dem
Freundeskreis von Günter Pfeiffer.



FREUNDE & FÖRDERER SCHULE SCHLOSS NEUBEUERN E.V.

Erscheinungstermin NEW

Ausgabe Nr. 91 Dezember 2023

Zwei Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss, November 2023

Digitale Ausgabe für Mitglieder

Ein Ansichts-PDF des Magazins finden Sie auf unserer APP/Webseite www.altneubeurer.de in der Bibliothek des Mitgliederbereichs

Herausgeber

Freunde & Förderer
Schule Schloss Neubeuern e.V.
Schlossstraße 20, 83115 Neubeuern
0049 (0) 8035-9062-52, Fax -73
E-Mail: verein@altneubeurer.de
www.altneubeurer.de

Bankverbindung

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE59 7116 0000 0008 1047 00
BIC: GENODEF1VRR

Redaktion

Katrin Burkamp, Petra Pichler
Wir danken Reinhard Käisinger und Angelika Schmolke für die Mitarbeit und Fotos und allen Schülern, Altschülern, Lehrern und Mentoren für ihre Beiträge.

Konzeption und Gestaltung

ghost.brandmanagement
k.burkamp@ghostexpedition.de
Druck: Druckerei Vogl GmbH & Co KG

Vereinsbüro

Petra Pichler (Vorstandsassistentin)
0049 (0) 8035-9062-52
E-Mail: verein@altneubeurer.de
Geschäftszeiten:
Mo, Mi, Do 8.30-13.30 Uhr
In den Ferien ist das Büro nicht besetzt.

Vorstand Freunde & Förderer Schule Schloss Neubeuern e.V.

(gewählt am 04.09.2021)

Katrin Burkamp (Vorsitzende)
Büro: Dreimühlenstraße 9, 80469 München
Mobil 0173-9321329
k.burkamp@ghostexpedition.de
katrin.burkamp@altneubeurer.de

Dr. Wolfgang Bracker (Stellv. Vorsitzender)
Waldmüllerstraße 8, 81479 München
Tel. 089-7932942
Mobil 0179-6761533
wolfgang.bracker@t-online.de

Robert Saathoff (Schatzmeister)
08131-14676
robert.saathoff@altneubeurer.de

Patrick Bhamroyal
patrick@bhamroyal.de

Henry Klenk
Arcisstr. 61, 80801 München
Mobil 0151-27086316
henryklenk@outlook.de

Philip Krone
Am kleinen Wannsee 1, 14109 Berlin
Büro: 030-992935-121
Mobil 0163-3033222
pk@kronegt.de

Saschka Seebauer
Tel. 089-8128165
Mobil 0175-2448365
info@alexandra-seebauer.de

Simon von Thun und Hohenstein Veit
Tel. 089-27272155
Mobil 0172-8222044
sthv@yahoo.de

IMPRESSUM

